

الله  
رسول  
محمد

HARUN YAHYA  
(ADNAN OKTAR)

DIE  
TEILNAHMSLOSEN  
*im*  
GLAUBEN

Und unter euch gibt es gewiss einige,  
die zurückbleiben. Und wenn euch ein

Unglück trifft, sprechen sie:

"Uns ist Allah gnädig gewesen,  
dass wir nicht mit ihnen wären!"

(Sure 4:72 - an-Nisa')

„Passiv“ wird definiert als

„zurückhaltend, untätig, inaktiv, re-

serviert, teilnahmslos“. Wenn man von einem

passiven Menschen spricht, meint man jemanden ohne

Eifer, jemanden, der sich nicht für seine Umgebung, nicht

die Sorgen und Nöte anderer interessiert und der keinerlei

Bemühungen unternimmt, eine Lösung für deren Probleme zu finden. Ein passiver Mensch lebt für sich selbst, versenkt in seine eigene kleine Welt. Dieses Buch untersucht das Wesen dieses Menschentyps, der bewusst keinerlei Verpflichtungen eingeht, eine moralische Verworfenheit, die er dem Rest der Gesellschaft auferlegen will.

Solche Menschen, die die Muslime demoralisieren wollen, während sie unter ihnen leben, können behaupten, sie würden glauben, doch sie tragen die Züge der Heuchler und derer mit Krankheit in den Herzen. Oder sie sind schwach im Glauben, haben seine Bedeutung nicht richtig verstanden und konnten Gott daher nicht richtig einschätzen.

Wer seinen eigenen Interessen Priorität über denen der Muslime und dem Islam einräumt, benutzt den Namen Gottes nur, um seine eigenen Interessen zu fördern, in der falschen Annahme, sie könnten ihre Agenda auf dieser falschen Frömmigkeit aufbauen. Deswegen ist es lebenswichtig, daß die Muslime, nachdem sie die schädlichen Einflüsse der Indoktrination durch die Teilnahmslosen erkannt haben, solchen Versuchungen widerstehen und die erforderlichen Massnahmen ergreifen.

Doch fromme Muslime, die den Quran und die Sunnah des Propheten als Richtlinien nehmen, werden mit Gottes Willen nicht unter den Einfluss dieser Suggestionen geraten, sondern ihre Bemühungen auf dem Weg Gottes mit leidenschaftlichem Optimismus fortsetzen. Gott hat den aufrichtigen Gläubigen versprochen, Er werde ihnen den Erfolg schenken, wie Er es schon bei denen tat, die vor ihnen kamen, ein Versprechen, das ihren Eifer und ihre Entschlossenheit ausserordentlich verstärkt.

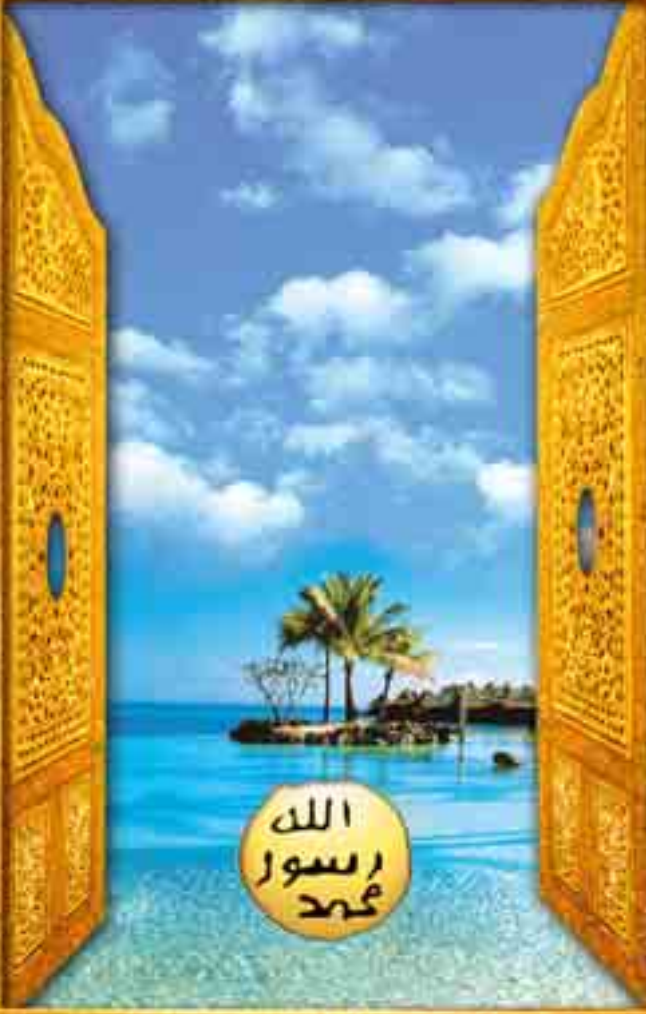
#### ÜBER DEN AUTOR



Adnan Oktar, der unter dem Pseudonym Harun Yahya schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Er studierte Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Bücher zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben

an Gott zurückgewonnen und eine tiefere Einsicht in den Glauben bekommen. Harun Yahyas Bücher wenden sich an jedermann, unabhängig von Alter, Rasse oder Nationalität, denn sie konzentrieren sich auf ein Ziel: Den Horizont der Leser zu erweitern, indem sie ihm nahe legen, über eine Reihe wichtiger Themen nachzudenken, wie die Existenz Gottes und Seine Einheit; und indem sie ihn ermutigen, entsprechend den Werten zu leben, die Gott ihnen vorgeschrieben hat.

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ



اللَّهُ  
رَسُولُ  
مُحَمَّدٍ

## Über den Autor

ADNAN OKTAR, der unter dem Pseudonym HARUN YAHYA schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Nachdem er Grundschule und Gymnasium in Ankara absolviert hatte, studierte er Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Harun Yahya ist bekannt als Autor wichtiger Werke, die die Hochstapeleien der Evolutionisten aufdecken, ihre falschen Behauptungen und die dunklen Verbindungen zwischen Darwinismus und so blutigen Ideologien wie Faschismus und Kommunismus.

Harun Yahyas Werke, übersetzt in 57 Sprachen, umfassen mehr als 45000 Seiten mit 30000 Illustrationen.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen Harun (Aaron) und Yahya (Johannes), im geschätzten Andenken an die beiden Propheten, die gegen den Unglauben kämpften. Das Siegel des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher des Autors abgebildet ist, symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch und das letzte Wort Gottes ist und dass der Prophet Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) der letzte der Propheten ist. Der Autor verwendete in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) zu seiner Führung. Er zielt darauf ab, alle grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln zu widerlegen, die Einwände gegen die Religion endgültig auszuräumen und ein "letztes Wort" zu sprechen. Er verwendet das Siegel des letzten Propheten, der endgültige Weisheit und moralische Perfektion erlangte (Möge Gott ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) als Ausdruck seiner Absicht, ein abschließendes Wort zu sprechen.

Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Quran in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubenthemen wie die Existenz Gottes, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.

So werden denn auch die Werke Harun Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien, von Spanien bis Brasilien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien und Russland gerne gelesen. Die Bücher, die u.a. in englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, albanisch, chinesisch, suaheli, haussa, divehi (gesprochen in Mauritius), russisch, bosnisch, serbisch, pol-



nisch, malaisch, uigurisch, indonesisch, bengalisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft.

Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Gott zurückgewonnen und tiefere Einsichten in ihren Glauben bekommen. Jeder, der diese Bücher liest, erfreut sich an deren weisen, auf den Punkt gebrachten, leicht verständlichen und aufrichtigen Stil sowie an der intelligenten, wissenschaftlichen Annäherung an das Thema. Eindringlichkeit, absolute Konsequenz, einwandfreie Darlegung und Unwiderlegbarkeit kennzeichnen die Werke. Für ernsthafte, nachdenkliche Leser besteht keine Möglichkeit mehr, materialistische Philosophien, Atheismus und andere abwegige Ansichten zu verteidigen. Werden diese dennoch verteidigt, dann lediglich aufgrund einer Trotzreaktion, da die Argumente widerlegt wurden. Alle leugnerischen Strömungen unseres Zeitalters mussten sich dem Gesamtwerk von Harun Yahya ideologisch geschlagen geben.

Ohne Zweifel resultieren diese Eigenschaften aus der beeindruckenden Weisheit und Erzählweise des Quran. Der Autor hat nicht die Absicht, sich mit seinen Werken zu rühmen, sondern beabsichtigt lediglich, andere zu veranlassen, den richtigen Weg zu finden. Er strebt mit der Veröffentlichung seiner Werke keinerlei finanziellen Gewinn an.

Wer die Menschen ermutigt, diese Werke zu lesen, ihren Geist und ihre Herzen zu öffnen und sie anleitet, noch ergebener Diener Gottes zu sein, leistet der Gemeinschaft einen unschätzbaren Dienst.

Gegenüber der Bekanntmachung dieser wertvollen Werke käme die Veröffentlichung von bestimmten Büchern allgemeiner Erfahrung, die den Verstand der Menschen trüben, die gedankliche Verwirrung hervorrufen und die bei der Auflösung von Zweifeln und bei der Rettung des Glaubens ohne starke Wirkung sind, einer Verschwendung von Mühe und Zeit gleich. Doch mehr noch als das Ziel der Rettung des Glaubens ist deutlich, dass bei Werken, die die literarische Kraft des Verfassers zu betonen versuchen, diese Wirkung nicht erreicht wird. Falls diesbezüglich Zweifel aufkommen, so möge es aus der allgemeinen Überzeugung des Autors verständlich sein, dass es das einzige Ziel der Werke Harun Yahyas ist, den Atheismus zu beseitigen und die Moral des Quran zu verbreiten und dass Wirkung, Erfolg und Aufrichtigkeit dieses Anliegens deutlich zu erkennen sind.

Man muss wissen, dass der Grund für die Unterdrückung und die Qualen, die Muslime erlitten haben, in der Vorherrschaft des Unglaubens liegt. Der Ausweg besteht in einem ideologischen Sieg der Religion über den Unglauben, in der Darlegung der Glaubenswahrheiten und darin, die Quranische Moral so zu erklären, dass sie von den Menschen begriffen und gelebt werden kann. Es ist klar, dass dieser Dienst in einer Welt, die tagtäglich immer mehr in Unterdrückung, Verderbtheit und Chaos versinkt, schnell und wirkungsvoll durchgeführt werden muss, bevor es zu spät sein wird.

Das Gesamtwerk von Harun Yahya, das die Führungsrolle bei diesem wichtigen Dienst übernommen hat, wird mit dem Willen Gottes die Menschen im 21. Jahrhundert zu der im Quran beschriebenen Ruhe, zu Frieden und Gerechtigkeit, Schönheit und Fröhlichkeit führen.



# DIE TEILNAHMSLOSEN IM GLAUBEN

Und unter euch gibt es gewiss einige, die zurückbleiben. Und wenn euch ein Unglück trifft, sprechen sie: 'Uns ist Allah gnädig gewesen, dass wir nicht mit ihnen wären!'  
(Sure 4:72 - an-Nisa')

Harun Yahya - Adnan Oktar



## An den Leser

Der Grund, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont wird, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Gottes ablehnt, hat seit 140 Jahren vielen Menschen ihren Glauben genommen oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Der Leser muss die Möglichkeit zu dieser grundlegenden Erkenntnis erhalten. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben, eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas diesem Thema ein Kapitel zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.

In allen Büchern des Autors werden Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage des Inhalts des Quran erklärt, und die Menschen werden dazu ermutigt, Gottes Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Gottes Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie beim Leser keine Zweifel oder unbeantwortete Frage hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellung erleichtert das Verständnis der behandelten Themen und ermöglicht, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen.

Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden. Leser, die von diesen Büchern profitieren möchten, werden Gespräche über deren Inhalte sehr aufschlußreich finden, denn so können sie ihre Überlegungen und Erfahrungen einander mitteilen.

Gleichzeitig ist es ein großer Verdienst, diese zum Wohlgefallen Gottes verfassten Bücher bekannt zu machen und einen Beitrag zu deren Verbreitung zu leisten. In allen Büchern ist die Beweis- und Überzeugungskraft des Verfassers zu spüren, so dass es für jemanden, der anderen die Religion erklären möchte, die wirkungsvollste Methode ist, die Menschen zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.

Wir hoffen, der Leser wird die Rezensionen der anderen Werke des Autors zur Kenntnis nehmen. Sein reichhaltiges Quellenmaterial über glaubensbezogene Themen ist äußerst hilfreich und vergnüglich zu lesen.

In diesen Werken wird der Leser niemals – wie es mitunter in anderen Werken der Fall ist – die persönlichen Ansichten des Verfassers vorfinden oder auf zweifelhafte Quellen gestützte Ausführungen; er wird weder einen Schreibstil vorfinden, der Heiligtümer herabwürdigt oder mißachtet, noch hoffnungslos verfahrenere Erklärungen, die Zweifel und Hoffnungslosigkeit erwecken.



# Inhalt

Einführung .....	8
Die Passiven unter den Muslimen .....	11
Was die Untätigen unter den Muslimen Erreichen Wollen .....	15
Wie sie die Muslime Demoralisieren Wollen .....	32
Der Charakter der Teilnahmslosen .....	52
Schlussfolgerung .....	90

# Einführung

"Passiv" wird definiert als "zurückhaltend, untätig, inaktiv, reserviert, teilnahmslos". Wenn man von einem passiven Menschen spricht, meint man jemanden ohne Eifer, jemanden, der sich nicht für seine Umgebung, nicht für die Sorgen und Nöte anderer interessiert und der keinerlei Bemühungen unternimmt eine Lösung für deren Probleme zu finden. Ein passiver Mensch lebt für sich selbst, versenkt in seine eigene kleine Welt. Dieses Buch untersucht das Wesen diese Menschentyps, der bewusst keinerlei Verpflichtungen eingeht, eine moralische Verworfenheit, die er dem Rest der Gesellschaft auferlegen will. Wenn wir von dieser Sorte Charakter sprechen, nennen wir ihn einen passiven Menschen, jemanden, der Passivität unterstützt.

Manche Muslime haben ein Temperament, das dem Eifer und dem Enthusiasmus, der von den Gläubigen erwartet wird, widerspricht. Weit entfernt von der Motivation und von der inneren Zufriedenheit und dem Frieden, die der Glaube stiftet, führen diese Menschen ein dummes, selbstsüchtiges Leben.

Es widerstrebt ihnen, zu versuchen, entsprechend der Moral des Islam zu leben, sie beobachten solche Anstrengungen aus der Distanz, sie zögern, Gottes Größe zu erkennen und die hohen

Prinzipien des Quran zu übernehmen. Sie finden weder Lebenskraft in dem, was sie tun, noch in ihrem Verständnis von Glauben.

Ihnen fehlen die Attribute moralischer Perfektion, wie Liebenswürdigkeit, Aufrichtigkeit und Loyalität, die Gott gefallen. Durch ihren fehlenden Enthusiasmus und ihre Passivität, die sie absichtlich zur Schau stellen, sind sie unnahbar, gleichgültig und übermässig förmlich, daher ist es unmöglich, eine enge Bindung zu Ihnen herzustellen. Doch vor allem fehlt Ihnen die Gottesfurcht, was sie äusserst anfällig macht für Verrat. Gott sagt über diesen Charakter im Quran:

**Und unter euch gibt es gewiss einige, die zurückbleiben. Und wenn euch ein Unglück trifft, sprechen sie: "Uns ist Gott gnädig gewesen, daß wir nicht mit ihnen wären!" (Sure 4:72 - an-Nisa')**

In mehreren anderen Versen zeigt Gott uns diese Menschen als solche, die danach streben, den Eifer der Muslime zu schwächen, indem sie jene Moral verbreiten, die im Quran mit "zurückbleiben" umschrieben wird. Diese Verse liefern wichtige Informationen, die uns helfen werden, die wirklichen Absichten hinter der verdächtigen Zurückhaltung dieser Menschen zu erkennen.

Solche Menschen, deren Ziel es ist, die Muslime zu demoralisieren, während sie unter ihnen leben, behaupten, sie würden glauben, doch sie zeigen die Haltung der Heuchler und derer mit Krankheit im Herzen. Oder sie sind schwach im Glauben, haben seine Bedeutung nicht richtig verstanden und konnten Gott nicht richtig einschätzen. Obwohl sie unter Gläubigen sind, haben diese Menschen ein mangelhaftes Verständnis der Moral der Quran und davon, wie man ihr entsprechend lebt, und sie wünschen, andere Muslime sollten sich ebenso verhalten. Ausser diesen Menschen unter den Ungläubigen und denen, die unwissend sind über die Religion, können sich

auch solche finden, die jede Anstrengung unternehmen, die Entschlossenheit und Moral der Muslime zu unterminieren. Diese Menschen werden offen oder verdeckt handeln, ihre Ziele zu erreichen. Die Heuchler zum Beispiel, und die mit krankem Herzen können mit den Ungläubigen gegen die Gläubigen zusammenarbeiten. Ihr Ziel ist es, den Gläubigen Schaden zuzufügen. Durch irreführende Andeutungen, durch negative Worte oder Handlungen können sie die Gläubigen zu demoralisieren versuchen.

Doch diese Menschen haben bestimmte gemeinsame Eigenschaften. Ob unter den Gläubigen oder woanders, sie zeigen diese Eigenschaften – es ist unvermeidlich. Unkenntnis, fehlende Einsicht, Faulheit, Furchtsamkeit, Gier, Stolz, Eifersucht etc. – jede Untugend, die aufrichtige Gläubige tunlichst vermeiden, sind die herausragenden Eigenschaften dieser Menschen. In Gruppen oder einzeln, diese Eigenschaften sind es, die es ihnen erlauben, sich gegen die Gläubigen zusammenzurotten.

Dieses Buch wird im wesentlichen die offenen und verdeckten Methoden untersuchen, die jene anwenden, die unter den Muslimen leben, aber danach streben, diese zu demoralisieren.

Es wird sich ausserdem mit den Eigenschaften der Ungläubigen befassen, die geneigt sind, sich mit solchen Menschen zu verbünden. In diesem Zusammenhang wird dieses Buch die Charaktertypen enthüllen, die den Eifer der Muslime vermindern wollen. Schliesslich wird es erklären, worin die Verpflichtung der Muslime besteht, nämlich den intellektuellen Kampf, wie im Quran erwähnt, gegen diese von krankhaftem Willen beseelten Menschen voranzutreiben, die danach streben, Passivität und Untätigkeit unter den Muslimen zu unterstützen.

# Die Passiven unter den Muslimen

Muslime sind aufrichtige Menschen, die ihr Leben Gottes Wohlgefallen widmen, in der Hoffnung, das Paradies zu erlangen. Dieses Ziel gibt ihnen Vitalität und Enthusiasmus und hält sie ihr Leben lang wachsam. Ganz gleich unter welchen Bedingungen, sie lassen nicht nach in ihrem Eifer; sie sind immer aufrichtig und gehorsam gegen Gott, und sie befolgen seine Gebote und Verbote auf das genaueste. Wer aufrichtig an Gott glaubt, glaubt mit aller Gewissheit, daß jede der Myriaden von Systemen im Universum sich unter Gottes Kontrolle befindet und daß Er nach jeder Mühsal Erleichterung schafft. Der Quran berichtet es so:

**Doch wahrlich, mit (jeder) Schwierigkeit kommt (auch) Erleichterung! (Sure 94: 5 - asch-Scharh)**

**... Gott belastet keine Seele über das hinaus, was Er ihr gegeben hat. Nach Bedrängnis gibt Gott Erleichterung. (Sure 65:7 - at-Talaq)**

Muslime glauben mit Gewissheit, daß Gottes Versprechen wahr ist. Sie sind sich der Tatsache bewusst, daß jeder Aspekt dessen was passiert, einem Plan entsprechend vorbestimmt ist und so am Ende zum Guten führen wird. Das ist der Glaube, der den Menschen eigen ist, die mit Gewissheit an Gott glauben und die wissen, daß der Quran die wahre Offenbarung ist. Aufgrund dieser

Überzeugung bleiben die Muslime energisch und eifrig.

**Und wetteifert um die Verzeihung eueres Herrn und einen Garten, der weit ist wie die Himmel und die Erde, bereitet für die Gottesfürchtigen, (Sure 3:133 – Al-Imran)**

**O ihr, die ihr glaubt! Seid standhaft und wetteifert in Geduld und haltet aus und fürchtet Gott, damit es euch wohlergeht. (Sure 3:200 - Al-Imran)**

**Diese glauben an Gott und an den Jüngsten Tag und gebieten das Rechte und verbieten das Unrechte und wetteifern in guten Werken; und sie gehören zu den Rechtschaffenen. (Sure 3:114 - Al-Imran)**

Wahre Muslime unterscheiden sich von anderen durch ihren Eifer und ihren Enthusiasmus, mit dem sie nach Gottes Wohlgefallen und moralischer Perfektion streben. Doch wovon manche, die sich Muslime nennen, reden, und was sie wirklich in ihrem Herzen verschliessen, kann sich stark unterscheiden. Wer behauptet, Muslim zu sein, kann in Wahrheit Schwach sein im Glauben; ausserdem könnte er in Zukunft ernste Zweifel an der Existenz Gottes und des Jenseits' entwickeln. In der Sure al Hadsch, Vers 53, nennt Gott diese Menschen jene, deren Herzen verhärtet sind und jene, deren Herzen krank sind. Obwohl sie Gottes Zeichen bezeugen, zeigen sie nicht das geringste Verlangen nach ernsthaftem Eifer oder moralischer Perfektion. Sie können trotzdem behaupten, den Islam zu erfahren, indem sie Muslime imitieren.

Während sie sich einerseits als wahre Muslime gerieren, können sie andererseits versuchen, ihre fehlgeleiteten Auffassungen den wahren Muslimen zu vermitteln. Sie versuchen, eine Haltung, die weit entfernt ist von der Religion, als akzeptabel erscheinen zu lassen und sie versuchen unter Umständen, die Gläubigen in die Irre zu führen. Doch ganz gleich, was für Pläne sie

auch schmieden, sie können Gottes Religion nicht beschädigen und seine aufrichtigen Diener nicht verletzen oder sie vom rechten Weg abbringen. Zu gegebener Zeit wird Gott wissen lassen, daß Krankheit in ihren Herzen war.

**Oder meinen die, in deren Herzen Krankheit ist, daß Gott ihre Bosheit nicht zum Vorschein bringt? (Sure 47:29 - Muhammad)**

Wie wir in den folgenden Abschnitten genau erklären werden, werden die, die insgeheim planen, Teilnahmslosigkeit und Trägheit über die Muslime zu bringen, ihre Ziele niemals erreichen. Auf jeden Fall werden die Muslime nicht überrascht sein, wenn jene anderen eines Tages ihre wahren Absichten aufdecken, denn – so Gott will – werden die Muslime aus Einsicht und Weisheit deren schwachen Glauben und die Krankheit in deren Herzen erkannt haben. Deren Passivität hat sie niemals beeinflusst; im Gegenteil, sie ermahnen sie anhand der Verse. In Übereinstimmung mit dem Gebot des Quran: **"... Darum wende dich von ihnen ab und ermahne sie und sprich zu ihnen in Worten, die in ihre Seelen dringen."** (Sure 4:63 - an-Nisa) sprechen Sie zu diesen Menschen in überzeugender Weise.

Doch trotz der guten Absichten und der besten Bemühungen der Muslime verharren die meisten dieser Menschen im Unglauben. Gott beschreibt uns den Zustand dieser Menschen:

**Wer ist aber ungerechter als der, dem die Botschaft seines Herrn verkündet wird, der sich dann davon abwendet und vergisst, was seine Hände zuvor angerichtet haben? Siehe, Wir haben ihre Herzen verhüllt und ihre Ohren schwerhörig gemacht, damit sie ihn nicht verstehen. Auch wenn du sie zur Rechtleitung rufst, so werden sie ihr doch niemals folgen. (Sure 18:57 - al-Kahf)**

Es ist den aufrichtig Gläubigen eine Verpflichtung, andere vor dieser ernsthaften Bedrohung zu warnen. Gott sagt in einem Vers:

**... So lasse dich nicht von denen ins Wanken bringen, die keiner-**

**lei Gewissheit haben. (Sure 30:60 - ar-Rum)**

Aus diesem Grund dürfen Muslime nicht passiv sein, nicht einmal diesen Eindruck hervorrufen, und sie müssen jene warnen, die andere ermutigen, eine solch tadelnswerte Haltung einzunehmen. Denn Gott informiert uns über das Ende jener, die andere von einem Leben nach den Werten des Quran abhalten:

**Diejenigen aber, welche sich bemühen, Unsere Beweise zu entkräften, sollen der Strafe überantwortet werden. (Sure 34:38 - Saba)**

**Diejenigen aber, welche Unsere Botschaft bekämpfen, um sie wirkungslos zu machen, das sind die Bewohner der Hölle. (Sure 22:51 - al-Hadsch)**



# Was die Untätigen unter den Muslimen erreichen wollen

Eine der hauptsächlichen Gefahren durch Passivität besteht in der Situation, in die Muslime dadurch gebracht werden können. Die verdeckte Botschaft, die jene, die ihre eigenen Interessen über die der Muslime und des Islam stellen, durch ihre Handlungen und Meinungen vermitteln wollen, insbesondere denen, die charakterschwach sind, ist etwas, wovon ein gewissenhafter Muslim vorsichtig sein muss. Um die Bedeutung dieser Botschaft zu verstehen, muss man eine gründliche Untersuchung der Charaktereigenschaften und der Mentalität der Verfechter der Passivität vornehmen, denn sie benutzen Gottes Namen unter Umständen nur für ihre eigenen Interessen, in der Annahme, daß sie ihre Tagesordnung auf dieser falschen Frömmigkeit aufbauen können.

In der Konsequenz, wenn die Muslime sich der abträglichen Effekte der Indoktrinationsanstrengungen der Passiven bewusst werden, ist es extrem wichtig, daß sie auf solche Versuche aufmerksam werden und die notwendigen Massnahmen ergreifen.

Solch fehlgeleitete Menschen lebten auch in der Zeit unseres Propheten, und sie vermieden nicht nur nicht den Kampf, sondern unternahmen auch alle Anstrengungen, die Muslime daran zu hindern, Gottes Weg zu gehen. Gott beschreibt diese Menschen:

**Gott kennt die unter euch, welche (den Kampf) behindern, und diejenigen, welche (zwar) zu ihren Brüdern sprechen: "Kommt (zum Kämpfen) her zu uns!" aber selbst nur wenig Kampfesmut zeigen. (Sure 33:18 - al-Ahzab)**

Die vielsagendste Eigenschaft dieser Menschen, wie in vielen Versen beschrieben, ist ihre Tendenz, bewusst den Kampf gegen die Ideologien der Ungläubigen zu vermeiden und andere Gläubige daran zu hindern. Sie versuchen, die Wichtigkeit des intellektuellen Kampfes herunterzuspielen, und sie lenken die Aufmerksamkeit der Gläubigen von ihm ab. Anstatt sich in dem intellektuellen Kampf zu engagieren, ziehen sie es vor, "zurückzubleiben". Sie behaupten, sie erlitten Verluste, falls sie für Gottes Religion eintreten und sich für sie begeistern. Sie arbeiten nur dann mit den Muslimen zusammen, wenn sie glauben, es sei in ihrem eigenen Interesse. Doch der Kampf der Muslime gegen die Ideologien derer, die keinen Glauben an Gott und das Jenseits haben und weit weg sind von der Moral des Islam, hat eine lange Geschichte. Dieser intellektuelle Kampf wird am besten verkörpert von den Propheten, die im Quran erwähnt werden.

Für den, der an Gottes Existenz und Einheit glaubt, und der sich bewusst ist, daß er am Tag des Gerichts Rechenschaft über seine Taten ablegen muss, ist es eine grosse Verantwortung dies anderen Menschen mitzuteilen. Manche leben aus Unwissenheit oder Fehlinformation nicht nach der Moral des Quran, die darlegt, warum Bestechung, Korruption, Unmoral etc. für viele Menschen zum normalen Leben gehören. Auch werden Muslime in vielen Teilen der Welt drangsaliert. Sie sind Gewalttätigkeiten ausgesetzt, nur weil sie sagen: "Unser Herr ist Gott". Es gibt unschuldige Kinder, die Opfer von Kugeln werden und tausende Muslime, die unter unerträglichen Zuständen in Flüchtlingslagern leiden. Angesichts solchen Elends ist es notwendig, sofort eine helfende

Hand auszustrecken, nicht nur den Muslimen, sondern allen Bedürftigen. Doch alle diese Probleme verlangen nach langfristigen Lösungen. Wenn wir die Tatsache in Betracht ziehen, daß diese Probleme von der Einführung und Praktizierung antireligiöser Ideologien herrühren, dann wird offensichtlich, daß die Lösung in der sofortigen Verbreitung der Moral des Quran liegt. In einem Vers steht geschrieben:

**Und was ist mit euch, daß ihr nicht auf Gottes Weg kämpft und für die hilflosen Männer, Frauen und Kinder, die da sprechen: "Unser Herr, führe uns aus dieser Stadt hinaus, deren Einwohner Unterdrücker sind. Und gib uns von Dir einen Beschützer, und gib uns von Dir einen Helfer!" (Sure 4:75 an-Nisa)**

Wenn dem so ist, wenn Menschen, die passiv sind, versuchen, Gläubige zur Lethargie zu provozieren, wenn sie sie daran hindern, an dem äusserst wichtigen intellektuellen Kampf teilzunehmen oder den Charakterschwachen die falsche Vorstellung vermitteln, dieser Kampf sei unwichtig, dann müssen diese Menschen als sehr ernsthafte Bedrohung aufgefasst werden. Darum ist es notwendig, sowohl ihre offenen als auch ihre verdeckten Methoden blosszustellen. Auf ihre irreführenden Schmeicheleien, ihre Trägheit und Unfähigkeit ist die beste Antwort, selbst positiv zu denken, andere Muslime zum positiven Denken zu bringen und mit Eifer, Enthusiasmus und gutem Willen vorzugehen. Das Gebot des Verses " ... **Und sporne die Gläubigen an...**" (Sure 4:84 - an-Nisa), drückt eine wichtige Verantwortung der Gläubigen aus, die eine der wichtigsten Barrieren gegen die üblen Machenschaften der fraglichen Menschen darstellt.

Auf den folgenden Seiten werden wir die wahren Ziele derer analysieren, die es vorziehen, passiv zu bleiben.

## **Sie wollen ihre abnorme Interpretation der Religion in der Gesellschaft verbreiten**

Die danach streben, die Gläubigen zur Passivität zu verleiten, sind von einem abwechlerischen Religionsverständnis befallen, einem, daß mit der Moral des Quran nicht das geringste zu tun hat. Ein vielsagendes Attribut dieses Religionsverständnisses ist die Tendenz dieser Menschen, manche Gebote der Religion zu beachten und manche nicht. Wie der Vers, "**Und da gibt es manch einen Menschen, der Gott nur am Rande verehrt...**" (Sure 22:11 - al-Hadsch) erklärt, haben sie keinen wahren Glauben. Also leben sie auch nicht vollständig nach den Geboten der Religion.

In jedem Augenblick lebt der aufrichtige Muslim danach, was Gott im Quran beschreibt. Vom Verständnis der Notwendigkeit der Reinheit der Nahrung, über die Liebe und den Respekt gegenüber anderen Gläubigen, bis zu ihrer Loyalität und Selbstlosigkeit, sie teilen denselben für Gläubige einzigartigen Moralcode und Lebensstil, die aus hunderten verschiedener Attribute bestehen. Obwohl ein wahrer Gläubiger Fehler machen kann, versucht er doch, alle diese Werte ausnahmeslos zu perfektionieren. Wer jedoch die Teilnahmslosigkeit unterstützt, behauptet, man könne Muslim sein und doch nicht nach all den Geboten der Religion leben, die Gott im Quran beschreibt. Wegen dieses abwechlerischen Glaubens, der mit dem Quran völlig unvereinbar ist, fehlen ihnen viele der Eigenschaften aufrichtiger Gläubiger.

Sie stehen nicht vollständig hinter den Taten, die sie tun. Sie tun sie nur, um nicht aufzufallen unter den Muslimen. Es ist selten, daß sie die Eigenschaften moralischer Perfektion aufweisen, wie unbedingten Gehorsam gegenüber Gott und Seinem Botschafter, Bescheidenheit, Aufrichtigkeit, die tiefgreifende Liebe und Respekt für die Gläubigen, Loyalität, Selbstaufopferung, Hingabe etc. Zum Beispiel finden sie es schwer, Opfer zu bringen, eine der

Eigenschaften der wahren Gläubigen, denn sie erfordert, daß man seine eigenen Interessen für die anderer hintenanstellt. Es ist schwer für die, die nur wenig Gottesfurcht haben, oder wenn ihnen die Gottesfurcht völlig fehlt. Wenn sie aufgefordert werden, ein Opfer zu bringen, tun sie daher nur das minimal erforderliche und selbst das nur zum Schein. Diese Menschen benutzen nicht ihr Gewissen, wie es aufrichtige Gläubige tun, sondern leben selbstzentriert. Vergleicht man ihr Leben mit dem eines aufrichtig Gläubigen, der immer seinem Gewissen folgt – angefangen bei den einfachsten Dingen bis hin zu den allerwichtigsten – so ist ihr Zustand mangelhaft.

Das Kriterium für den Menschen ist Gottes Wohlgefallen. Die Absicht der teilnahmslosen Menschen jedoch ist es, andere für ihre eigenen Interessen zu gewinnen. Als religiöser Mensch angesehen zu werden, der eine Reihe von Pflichten beachtet, reicht ihnen aus. So verrichten sie ihre Gebete, fasten, geben von Zeit zu Zeit Almosen an die Bedürftigen, oder erfüllen andere soziale Verpflichtungen. Doch niemals nehmen sie teil an dem intellektuellen Kampf für die Religion Gottes, und sie vermeiden alles, wozu sie ihre Klugheit und Einsicht einsetzen müssten. Sie wollen den grössten Nutzen bei geringstem Einsatz und fördern dieses Denken bei anderen. Doch was sie als Nutzen ansehen ist in Wahrheit trivial. Jemand aber, der sich in guten Taten für Gottes Religion engagiert, hat eine gewissenhafte Einstellung. Gott informiert uns, daß die, die glauben, durch Täuschung anderer einen Vorteil erlangen zu können, eine grossen Selbsttäuschung unterliegen. Unser Herr sagt:

**Betrügen wollen sie Gott und die Gläubigen; doch sie betrügen nur sich selbst und wissen es nicht. (Sure 2:9 - al-Baqara)**

Aufrichtige Gläubige hingegen setzen alle ihre Fähigkeiten ein, die im Quran beschriebene moralische Perfektion zu verbreiten. Die

signifikantesten Kriterien aufrichtigen Glaubens und Gehorsams gegenüber dem Gesandten sind der Eifer, der Enthusiasmus und der Wille, sich aufzuopfern. In dem Bewusstsein, daß das Wohlwollen Gottes das wahre Ziel ist, lassen sich die Muslime von ihrem Gewissen leiten; Sie hören auf ihr Gewissen, während der Arbeit, in der Schule, beim Einkaufen, Essen oder während einer Unterhaltung. Diese Vorsicht vergrößert ihre Weisheit, ihr Mitgefühl und ihre Bescheidenheit. Sie vertrauen immer auf Gott und achten auf die Bedürfnisse anderer. Dagegen ist es sehr selten, diese Eigenschaften bei anderen zu erkennen, die die im Quran erklärte Moral nur zögerlich und unvollständig praktizieren. Deren Verhalten basiert oftmals auf persönlichen Vorlieben anstatt auf ihrem Gewissen.

### **Ihre Ziel ist die Schwächung und Demoralisierung der Muslime**

Hauptziele der unter den Muslimen lebenden Menschen mit heuchlerischem Charakter sind die Beschädigung der Religion und die Kränkung der Muslime. Entsprechend dem Vers: "**... wenn ihr standhaft und Gottesfürchtig seid, kann ihre List euch nichts anhaben. Siehe, Gott umschließt alles, was sie tun.**" (Sure 3:120 - Al-Imran), versuchen sie, diese Ziele zu erreichen, doch sie können den Gläubigen nichts anhaben.

Das ständige Engagement in guten Taten ist ein wichtiges Merkmal der Gläubigen. In der Hoffnung, das Paradies und Gottes Zustimmung zu erreichen, nehmen sich die Gläubigen nach Beendigung einer guten Tat sofort eine neue Aufgabe vor. Wer die Gläubigen jedoch zu demoralisieren versucht, zögert so lange wie möglich, in der Hoffnung, die Muslime zu behindern. Indem sie sie ablenken, hoffen sie, sie könnten wenigstens die guten Taten verzögern, die die Gläubigen ausführen. Auf den ersten Blick mag

es so aussehen, daß solche Verzögerungen einen Zeitverlust für die Gläubigen darstellen und als ob das beabsichtigte Ziel erreicht worden sei. Doch die Wahrheit ist eine andere, wenn man sie im Licht des Quran betrachtet. Für die Gläubigen ist der beabsichtigte Zweck wichtiger als die Ausführung. Da der Gläubige nur für Gottes Wohlgefallen handelt, wird er – so Gott will – trotzdem seine Belohnung erhalten, wenn er versucht, die ihm in den Weg gelegten Hindernisse der Teilnahmslosen zu beseitigen. Er hofft, auch im Jenseits die beste Belohnung von Gott zu erhalten.

Um den Muslimen die Zeit zu stehlen und Lethargie unter ihnen zu verbreiten, versuchen die Teilnahmslosen, die Muslime dazu zu bringen, sich mit ihren eigenen Angelegenheiten zu befassen. Darum kommen sie oft mit ihren persönlichen Problemen, von denen die meisten selbst verschuldet sind, zu den Gläubigen. Sie lenken die Gläubigen durch ihre Unmoral und ihre Nachlässigkeit ab, eine Haltung, die nicht vereinbar ist mit dem Quran. Sie versuchen, den Fortschritt der Muslime durch verschiedene Mittel aufzuhalten. Sie täuschen Unwissenheit vor bei Dingen, die sie tatsächlich verstehen, behaupten, nicht gehört zu haben, verschwenden Zeit, indem sie auf unnützen Details herumreiten, wenn sie an einem dringenden Projekt arbeiten, sie sind ohne Begeisterung. Sie haben viele Entschuldigungen, verzögern die Fertigstellung einer Aufgabe, die sofortige Aufmerksamkeit verdient und verschwenden Zeit mit Projekten zweitrangiger Bedeutung. Sie wiederholen dieselbe Frage, als wenn sie die Antwort nicht kennen würden, oder wenn sie gebeten werden, etwas bestimmtes zu tun, verlangen sie mehrfach dieselben Erklärungen. Zweck dieses Benehmens ist es, die Zeit der Gläubigen zu erschöpfen, die Ausführung guter Taten zu verzögern und anderen, die krank sind im Herzen, ein schlechtes Beispiel zu geben.

Während sie den Gläubigen Schwierigkeiten bereiten, wollen sie, daß auch andere in der Muslimischen Gesellschaft sich wie sie benehmen. Sie versuchen, sie in die Inaktivität zu locken. Manche Charakterschwachen, die negativ beeinflusst sind von ihrer Trägheit, könnten den Gläubigen Probleme bereiten und deren Zeit verschwenden. Da sie nicht im Licht des Quran einschätzen können, was um sie herum passiert, finden sie nichts Falsches an der negativen Haltung derer, die versuchen, die Gläubigen zu demoralisieren. Im Gegenteil, sie können es sogar als vernünftig ansehen, so zu handeln wie sie tun. Doch die Absichten und Bemühungen derer, die teilnahmslos geworden sind und derer, die von ihnen beeinflusst werden, können der Religion in keiner Weise schaden. Im Gegenteil, sie sind gut für die Religion. Die Existenz und die Aktivitäten solcher Menschen verstärken nur den Eifer der wahren Gläubigen, lassen sie ihrer Sache noch mehr verpflichtet sein, was ihnen am Ende den Erfolg bringt. Wie im Quran geschrieben steht, können diejenigen, die vom rechten Weg abweichen, denen nicht schaden, die sich auf dem rechten Weg befinden.

**O ihr, die ihr glaubt! Ihr seid nur für euch selbst verantwortlich. Wer irrt, kann euch nicht schaden, solange ihr rechtgeleitet seid. Zu Gott geht eure Heimkehr allzumal, und dann wird Er euch verkünden, was ihr getan habt. (Sure 5:105 - al-Ma'ida)**

Sicherlich besteht die grösste Illusion dieser Menschen darin, nicht zu erkennen, daß ihre Umgebung sie durchschaut. Gläubige können solche Menschen leicht erkennen, denn der Quran liefert detaillierte Berichte über deren Charakter, damit die besten Vorsichtsmassnahmen getroffen werden können.

**Siehe, Gott gebietet euch, die euch anvertrauten Güter ihren Eigentümern zurückzugeben, und wenn ihr unter den Leuten richtet, nach Gerechtigkeit zurichten. Siehe, Gott - wie trefflich**



**ist das, wozu Er euch mahnt! Siehe, Gott hört und sieht. (Sure 4:58 - an-Nisa)**

Wenn es um Vertrauen geht, so vertrauen die Gläubigen nur denen, die in der Lage sind, sie zu schützen, und sie übertragen wichtige Aufgaben niemals an jene, die teilnahmslos sind. Doch wegen ihrer fehlenden Einsicht halten die Teilnahmslosen das für einen Erfolg ihrer Klugheit und sie freuen sich darüber. Weil ihr Ziel nicht darin besteht, Gottes Wohlgefallen zu erreichen, halten sie es für einen Vorteil, wenn sie nichts tun müssen. Doch es ist in Wahrheit ein grosser Verlust für sie. Ausserdem wissen sie nicht, daß sie die Muslime gar nicht demoralisieren können; ihre bösen Machenschaften sind in Wahrheit zum Vorteil der Gläubigen, denn sie machen diese äusserst wachsam und erfahren in der Erkennung der Charaktertypen des Menschen. Muslime lassen nicht nach darin, die Teilnahmslosen zu ermahnen und sie daran zu hindern, Böses zu tun, denn es ist eine Verpflichtung für sie. Gott hat den Gläubigen auferlegt, das Gute zu gebieten, das Falsche zu verbieten und an die Wahrheit zu erinnern.

## **Sie üben bösen Einfluss aus auf die Schwachen im Glauben**

Ein weiteres Ziel jener, die zu träge sind, nach der Moral des Quran zu leben, ist es, die Schwachen im Glauben unter ihren Einfluss zu bekommen und auf ihre Seite zu ziehen. Doch diese von Satan Geführten können nur solche Menschen negativ beeinflussen, die eine ähnlich verwerfliche Moral haben. Auf wahre Muslime haben sie keinerlei Einfluss. Gott macht im Quran klar, daß Er die aufrichtigen Gläubigen vor den irreleitenden Einflüsterungen Satans und derer, die ihm folgen, bewahrt:

**Er sprach: "Mein Herr! Du hast mich abirren lassen; so will ich ihnen jetzt auf Erden (das Böse) anziehend machen und sie alle-**

**samt verführen, außer Deinen auserwählten Dienern unter ihnen." (Sure 15:39-40 - al-Hidschr)**

Doch die Heuchler und die mit Krankheit im Herzen oder mit schwachem Glauben, können durch solche Indoktrination beeinflusst werden. Die Teilnahmslosen sind an bestimmten Merkmalen zu erkennen: Ihr Versagen, Aufgaben pünktlich zu erledigen, ihr fehlender Enthusiasmus beim intellektuellen Kampf für die Religion Gottes, ihr Versagen, sich an Gott zu erinnern, ihre Vermeidung von Opfern, ihre Faulheit, ihre Bevorzugung einfacher Aufgaben, ihre eingeengte Perspektive, ihre langweilige, seelenlose Erscheinung, das Fehlen von Eifer und Freude, die aus der Frömmigkeit kommen und ihre Unordentlichkeit gehören zu diesen Merkmalen.

Auch andere sollen dadurch zur Trägheit verleitet werden, zu demselben Denken indoktriniert werden, möglichst viele demoralisiert werden. Die Teilnahmslosen, die die Willensschwachen an ihrem Verhalten und ihrer Art zu sprechen erkennen, konzentrieren ihre Anstrengungen auf diese Menschen. Sie wählen sich die aus, von denen sie glauben, sie teilten dieselbe Einstellung, sie benutzen sie, um verdeckte Botschaften zu übermitteln, von denen sie fälschlicherweise annehmen, sie blieben unentdeckt, und sie kommunizieren mit ihnen in einer täuschenden Sprache.

Etwas zu tun, womit man sich selbst verwöhnt, anstatt sich in Dingen zu engagieren, die den Muslimen zum Vorteil gereichen, ist ein Benehmen, daß suggeriert: "Es ist unsinnig sich besonders anzustrengen; Schau her, wie ich mich vergnüge, das kannst du auch." Selbstsüchtig zu sein, anstatt Opfer zu bringen, das Beste von allem für sich selbst zu behalten und die Bedürfnisse anderer zu missachten, all das transportiert die Botschaft: "Denke immer an dich selbst, bevor du an andere denkst." Im Gegensatz zu einem

bescheidenen, respektvollen Verhalten bedeuten Respektlosigkeit und Spott: "Schau her, so kannst du andere erniedrigen und dich selbst als überlegen darstellen." Doch anstelle dieses fehlgeleiteten Denkens garantieren Opferbereitschaft, Ehrlichkeit und Bescheidenheit ein friedvolles, erfülltes Leben. Der Lebensstil, der von denen propagiert wird, die unsensibel sind für die Feinheiten der Religion, widerspricht der Moralität der Gläubigen.

Tatsächlich ist das Ziel derer, die die Teilnahmslosigkeit empfehlen, das Vorherrschen einer Moral, die auf Egoismus, Faulheit, Hochmut und Perversion basiert, anstatt auf der moralischen Perfektion, die durch Geduld, Bescheidenheit, Unterwerfung, Fleiss und Opferbereitschaft erreicht wird. Die Schwachen im Glauben, Opfer dieser Indoktrination, nehmen dagegen an, es liege Ehre darin, hochmütig zu sein und keine Opferbereitschaft zu beweisen. Die wirklich Intelligenten und Weisen dagegen sind diejenigen, die Gottes Grösse einzuschätzen wissen und nach der von unserem Herrn befohlenen Moral leben. Nur Gott gibt dem Menschen den Frieden und die Ehre, die er sucht. Wer annimmt, er könne Frieden und Glück finden, indem er der im Quran beschriebenen Moral nicht folgt, befindet sich in einem grossen Irrtum. Unser Herr bringt uns die Botschaft, daß der Mensch nur dann ein ehrenhaftes Leben führen kann, wenn er nach den Prinzipien der wahren Religion lebt:

**Wenn die Wahrheit ihren Neigungen gefolgt wäre, wahrlich, Himmel und Erde und was darin ist wären dann gewiss zu Grunde gegangen. Wir überbrachten ihnen ihre Warnung, doch sie kehrten sich von ihrer Warnung ab. (Sure 23:71 - al-Muminun)**

Auch sind diese Menschen anfällig für Gottloses Gerede. Wenn sie unter sich sind, reden sie offen gegen die Muslime, die Propheten und gegen den Islam. Sie kritisieren die Muslime offen und behaupten, diese hätten ihre Rechte verletzt. Sie verspotten

aufrichtige Muslime und das, was diese tun. Während sie behaupten, deren Qualitäten zu loben, verachten sie sie in Wahrheit und sehen sie als minderwertig an. Sie sprechen scheinbar positiv, doch in Wahrheit haben sie schlechte Gedanken. Ein Vers beschreibt uns beispielhaft, wie sie das Almosengeben und andere Bemühungen der Muslime auf dem Weg Gottes verspotten. Gott informiert uns über diese Heuchler und macht klar, daß es am Ende die Heuchler selbst sein werden, die dem Gespött ausgesetzt sein werden.

**Diejenigen, welche die Gläubigen verhöhnen, die aus freien Stücken Almosen geben oder die nichts (zu geben) finden als ihre Arbeitsleistung, und deswegen sie verspotten - Gott verspottet sie! Und ihnen wird schmerzliche Strafe zuteil. (Sure 9:79 - at-Tauba)**

In der gesamten Geschichte gab es Menschen dieses Charakters unter den Gläubigen. Ein anderer Bereich, bei dem diese Menschen ihre Meinung insgeheim teilen, obwohl sie ihre wahren Gedanken niemals auszusprechen wagen, bezieht sich auf die Gesandten. Im Beisein der Gesandten behaupten diese Menschen, sie stimmten deren Botschaft zu. Doch in geheimen Gesprächen mit ihren Kumpanen reden sie gegen die Gesandten. Menschen, die solche Bösigkeit verkörpern, gab es auch zur Zeit unseres Propheten, und sie hielten geheime Treffen ab, bei denen sie gegen ihn und die wahren Gläubigen konspirierten. Doch alle Pläne wurden von Gott vereitelt, und in Übereinstimmung mit Seinem Gebot wird das auch in Zukunft so sein. Ein Vers offenbart diese Tatsache:

**Geheime Absprache ist vom Teufel, zum Leidwesen der Gläubigen. Doch kann er ihnen ohne Gottes Zustimmung nichts zuleide tun. Auf Gott sollen die Gläubigen vertrauen! (Sure 58:10 - al-Mudschadala)**

Zur Zeit unseres Propheten gab es Menschen, die schwach

waren im Glauben und Heuchler, die sich gegen Seine Gebote und Ermahnungen auflehnten und es wagten, sich respektlos zu diesen Ermahnungen zu äussern. Sie behaupteten, niemals gehört zu haben, was ihnen mehrere Male gesagt worden war, und wenn sie daran erinnert wurden, behaupteten sie, man hätte ihnen solches nie gesagt. Die ganze Zeit über schworen sie üble Eide. Gott warnt die Gläubigen in einem Vers:

**Sie nehmen ihre Eide als Schutzschild und bringen von Gottes Weg ab; darum wird ihnen eine qualvolle Strafe bereitet. (Sure 58:16 - al-Mudschadala)**

In einem anderen Vers befiehlt Gott unserem Propheten im Zusammenhang mit den Heuchlern:

**O du Gesandter! lass dich nicht durch die, welche miteinander im Unglauben wetteifern, betrüben, wie jene, die zwar mit ihrem Mund sprechen: "Wir glauben!", doch in ihren Herzen nicht glauben; und wie diejenigen Juden, die jeder Lüge und denjenigen Glauben schenken, die noch nicht zu dir gekommen sind. Sie verdrehen den Sinn der Wörter und sprechen: "Wenn euch dies gebracht wird, so nehmt es an, und wenn es euch nicht gebracht wird, so hütet euch davor! Wen Gott der Versuchung überlassen will, für den vermagst du bei Gott nichts. Sie, deren Herzen Gott nicht reinigen will, empfangen im Diesseits Schande und im Jenseits gewaltige Strafe. (Sure 5:41 - al-Ma'ida)**

Die Heuchler benutzen oftmals eine ausgesucht zweideutige Sprache und sagen: "Wir haben es nur gut gemeint." Doch das ist nichts als irreführende Taktik. Sie versuchen, ihre Doppelzüngigkeit zu verbergen und nehmen fälschlicherweise an, dies werde nicht bemerkt oder sie könnten sie leicht erklären. Obwohl die Gläubigen erkennen, daß diese Menschen die Entscheidungen der Gesandten missbilligen, versuchen sie immer noch, ihre Unmoralität zu verbergen. So wollen sie die Muslime

demoralisieren und die Schwachen im Glauben mit ihren böartigen Schmeicheleien beeindrucken und sie an sich binden. Gott sagt uns jedoch, daß diese Bemühungen vergeblich sind.

**Diejenigen, welche ungläubig sind und von Gottes Weg abhalten und sich vom Gesandten trennen, nachdem ihnen der rechte Weg deutlich gemacht worden war, können Gott keineswegs Schaden zufügen, doch Er wird ihre Werke vereiteln. (Sure 47:32 - Muhammad)**

### **Sie wollen die Ignoranz, um die Muslimische Gesellschaft in die Hand zu bekommen**

Wer ein von der Religion weit entferntes Leben führen doch trotzdem unter Muslimen sein will, hat ein perverses Verständnis von Religion, das nichts mit der Menschheit von Gott offenbarten Religion zu tun hat. Dieser abnormen Interpretation der Religion, die die beobachtbaren Gottesdienste einschliesst, fehlt vollständig die wahre Moral des Quran. Doch wie der Vers besagt, befindet sich jeder Moment im Leben eines Muslims in Übereinstimmung mit Gottes Geboten:

**Sprich: "Siehe, mein Gebet, mein Gottesdienst, mein Leben und mein Tod gehören Gott, dem Herrn der Welten. (Sure 6:162 - al-An'am)**

Die Moralität der Religion durchdringt das gesamte Leben eines Gläubigen. Wer aber teilnahmslos ist, missachtet die moralischen Prinzipien, die das Wesen der Religion ausmachen, obwohl er bis zu einem gewissen Grad die für andere sichtbaren Gottesdienste verrichtet. Sie urteilen anhand dieses fehlgeleiteten Denkens, anstatt anhand dessen, dem Gott zustimmt und anhand der Moralität des Quran. Sie planen Ereignisse nach den Kriterien, die für die Ignoranten der Religion von Bedeutung sind. Der Quran beschreibt die Verfassung dieser Menschen:

**Wünschen sie sich etwa die Rechtsprechung aus der Zeit der Unwissenheit? Wer aber richtet besser als Gott, für Leute, die im Glauben fest sind? (Sure 5:50 - al-Ma'ida)**

Da sie einer irrigen Ansicht vertrauen anstatt auf den Quran, ist ihr gesamtes Denken verdorben. Gläubige wissen, daß der wahre Ort des Lebens das Jenseits ist und daß dieses Leben nur vorübergehend ist, deshalb widmen sie alle Anstrengungen ihrerseits der Religion Gottes. Ihre Absicht ist es, Gottes Billigung zu erlangen, Seine Gnade und das Paradies. Deswegen messen sie den Dingen dieser Welt nur die unbedingt erforderliche Bedeutung bei, streben aber generell das Jenseits an. Wer aber von der Teilnahmslosigkeit erfasst wird, legt exzessiven Wert auf dieses weltliche Leben.

Wer solche Ignoranz im Herzen trägt und sie den Muslimen überstülpen will, ist übermässig mit weltlichen Dingen befasst. Wenn sie krank werden zum Beispiel, setzen sie ihr Vertrauen nicht in Gott, sondern lassen sich stattdessen von grosser Furcht überwältigen. Weil sie übermässig mit sich selbst beschäftigt sind, führt allein schon die Möglichkeit der Verletzung ihrer Person oder ihrer Interessen bei ihnen zu übertriebenen Reaktionen. Krankheiten ängstigen sie auf das Schrecklichste, denn sie messen dieser Welt zu viel Bedeutung bei und sie sind sich nicht der Tatsache bewusst, daß in jedem Aspekt des von Gott verfügtten Göttlichen Plans am Ende das Gute steckt. Sie sind selbst dann nicht erleichtert, wenn verschiedene Ärzte ihnen eine einwandfreie Gesundheit bescheinigen, denn sie sind voller unberechtigter Sorgen. Um Erleichterung zu bekommen setzen sie ihre Hoffnungen auf Ärzte und Medikamente. Natürlich muss jemand, der krank ist, professionelle Hilfe von Fachleuten bekommen und die empfohlene Therapie befolgen. Er muss sich jedoch bewusst sein, daß weder die besten Ärzte, noch die effizienteste Arznei eine

Genesung herbeiführen können, wenn Gott es nicht will. Weil Gläubige sich der Tatsache bewusst sind, daß Gott es ist, der Krankheiten sendet, genau wie deren Heilung, setzen sie ihr Vertrauen in Gott und unterwerfen sich Ihm.

Fehlende Gelassenheit und fehlendes Vertrauen in Gott sind typisch für die, die anfällig sind für Teilnahmslosigkeit, und sie üben negativen Einfluss aus auf jene mit Krankheit im Herzen. Ihre Zweifel und wechselnden Stimmungen führen diese Menschen zu albernen Kommentaren und sie zeigen denselben Mangel an Vertrauen unter ähnlichen Umständen. Das Hauptziel dieser Menschen ist es, Chaos unter den Muslimen zu verbreiten, und die Beeinflussbaren unter ihnen und die Schwachen im Glauben in Verwirrung und sinnlose Agitation zu stürzen.

Eine andere Eigenschaft jener, die lethargisch sind, wenn es um die Prinzipien der Religion geht, ist deren tiefe Bewunderung für die Lebensweise der Unwissenden. Was die unwissenden Gesellschaften für wertvoll halten – Reichtum, Macht und Stellung – beeindruckt sie sehr. Ausserdem unternehmen sie alles, denen zu ähneln, die berühmt und populär sind; sie imitieren ihren Lebensstil, die Art sich zu kleiden, zu sprechen und soziale Aktivitäten. Natürlich gibt es nichts auszusetzen daran, wenn man den guten Eigenschaften anderer Menschen nacheifert. Doch wonach diese Menschen lechzen, sind nicht deren gute Eigenschaften, sondern die Denkweise der Unwissenden. Ihre Anschauungen sind geprägt von den Praktiken der Unwissenden. Doch der Quran macht klar, was richtig oder falsch ist und was wichtig ist oder unwichtig. Doch aufgrund ihrer Begierden wollen sie diese Eigenschaften der unwissenden Gesellschaften annehmen, anstatt gute Muslime zu sein.

Wenn sie über etwas sprechen, verraten ihre Bemerkungen die Geistesverfassung eines Menschen, der sich Gottes Existenz nicht



im Geringsten bewusst ist. Trotzdem nehmen sie an, sie gewöhnen an Prestige, wenn sie die Werte der Unwissenheit annehmen, von denen sie glauben, sie seien überlegen, und sie nehmen fälschlicherweise an, sie gewöhnen auch Prestige unter den Gläubigen. Doch aufrichtige Gläubige messen solch weltlichen Kriterien keine Bedeutung bei. Wenn ein Mensch sein Wissen und seine Ausbildung für die Sache des Islam einsetzte und zum Vorteil der Muslime, dann wäre das mit Sicherheit ein lobenswertes Unternehmen, daß nach Gottes Willen im Jenseits belohnt werden würde. Doch die Attribute, die jene suchen, die nicht Gottes Zustimmung finden, werden ihnen keinen Vorteil bringen, weder in dieser Welt, noch im Jenseits. Ein Vers offenbart diese Tatsache:

**... die beste Vorsorge ist die Gottesfurcht... (Sure 2:197 - al-Baqara)**

In einem weiteren Vers informiert uns Gott, daß das einzige Kriterium die Gottesfurcht ist und daß alles, was in dieser Welt für wertvoll gehalten wird, in Gottes Augen wertlos ist:

**... Doch der vor Gott am meisten Geehrte von euch ist der Gottesfürchtigste unter euch. Gott ist fürwahr wissend, kundig. (Sure 49:13 - al-Hudschurat)**

Der Respekt und die Liebe für einen anderen Menschen entwickeln sich entsprechend dem Glauben an Gott und der Wertschätzung für Ihn, denn sie folgen der Moral des Quran. Sie denken niemals an die Kriterien der Unwissenheit. Nur die, die nicht den Quran als Wegleitung nehmen, können von den Verführern zur Teilnahmslosigkeit beeinflusst werden, denn nur sie sind anfällig, ihrem Beispiel zu folgen und ihnen nachzueifern. Ihr gemeinsames Merkmal ist ihr Glaube an die Unplausibilität eines Lebens, daß von Gottesfurcht charakterisiert wird, von Aufrichtigkeit und Liebe zu Gott. Ganz sicher wird solcher Unglaube nur zu schmerzvollem Leiden führen.

# Wie sie die Muslime demoralisieren wollen

**W**er die Muslime demoralisieren will, greift zu denselben verschlagenen oder offenkundigen Methoden, von denen er annimmt, er könne auch ihre Entschlossenheit und ihren Enthusiasmus brechen. Wie wir im Quran lesen, werden solche Menschen nicht nachlassen in ihren Bemühungen, die Gläubigen vom rechten Weg abzubringen.

**... sie werden nicht eher aufhören, euch zu bekämpfen, als bis sie euch von euerem Glauben abtrünnig gemacht haben, sofern sie dies vermögen... (Sure 2:217 - al-Baqara)**

Auf den folgenden Seiten werden wir manche der Tricks aufdecken, die diese Menschen benutzen. Dabei müssen wir einen wichtigen Punkt im Gedächtnis behalten. Weder durch verschlagene oder offenkundige Methoden wird es ihnen gelingen, die Muslime zu demoralisieren, so Gott will. Diese Menschen, die aus irgendwelchen Gründen nicht begreifen, daß Gott es ist, Der alles vorherbestimmt, verstehen demzufolge auch nicht, daß sie nichts erreichen können, wenn Gott es nicht will. Ausserdem entgeht ihnen die Tatsache, daß Gott die Gläubigen beschützt und daß Er sie erfolgreich sein lässt. Weiterhin nehmen sie fälschlicherweise an, niemand erkenne ihre wahren Absichten. Gott sagt uns, Er werde das Unheil derer mit Krankheit in den Herzen enthüllen:

**Dies, weil sie dem folgten, was Gott verurteilt, und Abscheu vor dem hatten, was Ihm wohlgefällt. Darum wird Er ihre Werke vereiteln. Oder meinen die, in deren Herzen Krankheit ist, daß Gott ihre Bosheit nicht zum Vorschein bringt? (Sure 47:28-29 Muhammad)**

### **Sie versuchen die Muslime vom Weg abzubringen, indem sie sie in nutzlose Aktivitäten verwickeln**

Zeit ist ein kostbares Gut für den Gläubigen; so ist er bestrebt, jeden Moment seines Lebens damit zu verbringen, Gottes Zustimmung zu erlangen. Der Gläubige hat viel Verantwortung: Er muss seinen Glauben vertiefen und stärken, die moralische Perfektion erreichen, deren er fähig ist, die Moral des Quran verbreiten, den intellektuellen Kampf gegen feindliche Ideologien voranbringen, den Bedürftigen eine helfende Hand reichen, und er muss sich beständig in weiteren guten Taten engagieren. Das bedeutet, sie müssen sich von allen überflüssigen Arbeiten fernhalten, die ihre wesentlichen Bemühungen behindern könnten. Unser Herr beschreibt dies wie folgt:

**Und sich von allem Nichtswürdigen fernhalten. (Sure 23:3 - al-Muminun)**

**Und wenn sie eitles Geschwätz hören, kehren sie sich davon ab und sprechen: "Für uns unsere Taten und für euch eure Taten! Friede sei mit euch! Wir suchen keine Unbedarften." (Sure 28:55 - al-Qasas)**

Wer die Muslime demoralisieren will, versucht, deren Zeit zu vergeuden, indem er sie mit unnützen, wertlosen Dingen zu beschäftigen versucht, so daß ihre Aufmerksamkeit von ihrer höheren Verantwortung abgelenkt wird. Damit will er sie vergessen machen, daß sie Gott im Jenseits Rechenschaft schuldig sind. Der Quran erwähnt diese Untugend der Teilnahmslosen in folgendem Vers:

**Doch unter den Menschen gibt es manch einen, der sich belustigende Geschichten besorgt, um ohne ordentliches Wissen in die Irre zu führen, weg von Gottes Weg, und darüber zu spotten. Solche trifft schmähhliche Strafe! (Sure 31:6 - Luqman)**

Diese Menschen tendieren zu sinnlosen Diskussionen, die den Muslimen keinerlei Nutzen bringen; sie ziehen es vor, über die vergänglichen Dinge dieser Welt zu sprechen, anstatt über etwas, das den Glauben stärkt, die Zeichen der Schöpfung zum Beispiel. Neueste Modetrends, Popsongs, Autos, Urlaubsziele etc. Sind die Themen, die ihre meiste Zeit in Anspruch nehmen, denn sie sehnen sich nach dem Lebensstil der Unwissenden. Selbstverständlich sprechen auch Muslime über diese Dinge, und auch sie sind an bestimmten gesellschaftlichen Aktivitäten interessiert. Doch sie vergessen dabei niemals die vergängliche Natur des Lebens in dieser Welt. Sie wissen, daß Gott die feinste Kleidung, die besten Autos und die schönsten Ferienanlagen erschafft, und sie sind Gott dankbar, wenn Er sie ihnen zugesteht. Sie sind sich bewusst, daß alles Schöne, das sie sehen, aufgrund Seiner Gnade existiert, so wenden sie sich allein Gott zu und danken Ihm für all das Gute, das Er bewilligt.

Durch die Themen, die sie ansprechen und die Art und Weise, wie sie das tun, ignorieren diejenigen, die die Muslime demoralisieren wollen, den Tag des Gerichts, und sie handeln, als würde das Leben niemals enden. Dadurch glauben sie, auch die Muslime dazu verleiten zu können, weltlichen Dingen zu frönen. Doch diese List wird nicht wirken, denn eine der Attribute der Gläubigen ist es, sich von vergeblichen Dingen fernzuhalten. Sein Gewissen hilft dem Gläubigen, sofort zwischen sinnlosen und sinnvollen Aufgaben unterscheiden zu können, und er ergreift entsprechende Massnahmen. Der Quran erklärt uns, daß das

Paradies, das wahre Ziel des Gläubigen, ein Ort ist, der völlig geläutert ist von sinnlosem und unmoralischem Gerede:

**Sie hören dort weder Geschwätz noch Lüge. (Sure 78:35 - an-Naba)**

**Dort hören sie kein (böses) Geschwätz, sondern nur Friedliches... (Sure 19:62 - Maryam)**

Menschen des Glaubens, die sich ihr ganzes Leben lang auf das Paradies vorbereiten, handeln immer unter Berücksichtigung dieses Wissens; das Leben in dieser Welt kann sie nicht täuschen und sie fallen nicht auf sinnloses Geschwätz herein. Sie behalten auch ständig im Gedächtnis, daß es Gott ist, der die Versuche derer zunichte macht, die die Gläubigen von Seinem Weg abbringen wollen. In einem Vers heisst es:

**Diejenigen, welche ungläubig sind und von Gottes Weg abhalten - ihre Werke wird Er fehlgehen lassen. (Sure 47:1 - Muhammad)**

Den intellektuellen Kampf zwischen den Gläubigen und den Ungläubigen hat es in der gesamten Geschichte gegeben. Im Quran steht geschrieben, daß die Propheten und ihre Anhänger während der Verbreitung von Gottes Botschaft immer der Verleumdung, der Verhaftung und dem Exil ausgesetzt waren, manchmal sogar ermordet wurden. Das Leben unseres Propheten und seiner Anhänger ist ein gutes Beispiel dafür. Als unser Prophet die Ungläubigen Mekkaner aufrief, an Gott zu glauben, wurde er von ihnen mit dem Tode bedroht, er sah sich gemeinen Anklagen gegenüber und war unter diesem Druck der Ungläubigen gezwungen, nach Medina auszuwandern.

Jene, die die Muslime damals einschüchtern wollten, verhinderten notwendige Gegenmassnahmen der Gläubigen. Sie unterstützten den Propheten und die anderen Gläubigen in keiner Weise. Im Gegenteil, sie versuchten, den Gläubigen falsche

Informationen über die wahre Natur des Dilemmas zu geben, in dem sie sich befanden. Gott macht dies in folgendem Vers deutlich:

**Wenn sie gewillt gewesen wären auszurücken, hätten sie sich dafür ausgerüstet... (Sure 9:46 - at-Tauba)**

Diese Menschen, deren wahre Absicht es war, den Kampf zu vermeiden, beabsichtigten die Suggestion, es gebe keinerlei Situation, die irgendwelche Vorbereitungen erfordere; dadurch wollten sie die Moral der Gläubigen brechen und sie verwundbar machen.

Vorsichtsmassnahmen zu treffen und auf jede Situation vorbereitet zu sein sind einzigartige Eigenschaften der Gläubigen. Denn wenn sie eine Aufgabe angehen, ziehen sie alle Möglichkeiten in Betracht, die ihnen oder der Gemeinschaft Schaden zufügen könnten, und sie treffen ohne zu zögern alle notwendigen Vorsichtsmassnahmen. Wer jedoch die Muslime demoralisieren will, versucht, sie daran zu hindern, diese Massnahmen zu ergreifen, indem er sie mit seiner verdorbenen Mentalität beeinflussen und irreführen will. Eine Methode, die sie versuchen, besteht darin, den Gläubigen jemanden als vertrauenswürdig zu präsentieren, der die Moral der Religion nicht vollständig begriffen hat, und sie dadurch in kompromittierende Situationen zu bringen.

Nach dem verdorbenen Denken der Teilnahmslosen kann jemand als Gläubiger angesehen werden, ganz einfach wenn dieser sagt: "Ich glaube." Das ist jedoch falsch. Natürlich ist ein solcher Satz sehr wichtig, doch er muss durch Anschauung und Verhalten untermauert werden, um glaubhaft zu sein. Ein Vers bezieht sich in diesem Zusammenhang auf die Wüstenaraber:

**"... Ihr glaubt (noch) nicht! Sagt vielmehr: »Wir sind Muslime«; denn der Glauben ist noch nicht in eure Herzen eingedrungen... (Sure 49:14 - al-Hujdschurat)**

Unser Herr sagt also eindeutig, daß man den Glauben nicht erfassen kann, wenn man einfach sagt: "Ich glaube". Ausserdem sagt Gott, daß Er die Gläubigen mit Sicherheit prüfen wird, daß sie nicht einfach mit den Worten "Ich glaube" davonkommen werden.

**Meinen die Menschen wohl, in Frieden gelassen zu werden, nur weil sie sagen: "Wir glauben" - und nicht auf die Probe gestellt zu werden? (Sure 29:2 - al-'Ankabut)**

Ein aufrichtiger Gläubiger offenbart seine Frömmigkeit und die Tiefe seines Glaubens durch die genaue Beachtung dessen, was gesetzlich oder ungesetzlich ist, wie die Religion es vorschreibt, durch seinen Gehorsam gegenüber allen Geboten des Quran, seine Geduld, sein Vertrauen in und seine Unterwerfung vor Gott, durch seine Loyalität, seinen Glauben an das Schicksal, durch Dankbarkeit und Bescheidenheit. Im Gegensatz dazu denken die Teilnahmslosen in ganz anderen Kategorien. Die erste ist das persönliche Interesse. Sie werden freudig jemanden als Gläubigen ansehen, wenn er ihnen einen Vorteil verschaffen kann, selbst wenn dieser Mensch keine einzige der oben angeführten Eigenschaften aufweist. Ausserdem versuchen sie, den anderen Muslimen ihre Meinung aufzuzwingen. Sie haben ihre eigenen Kriterien für Gut und Böse. Danach können sie jemanden als "vielversprechend" einschätzen, und wenn er ihnen die gewünschten Vorteile bringt, ihn als "guten Menschen" einstufen, ohne Rücksicht auf sein moralisches Niveau. Andererseits bezeichnen sie leichtfertig jemanden als verdorben, nur weil er ihre zukünftigen Gewinne behindern könnte. Darum gibt es für sie keinen Grund, warum sie sich nicht mit denen anfreunden sollten, die Gottes Grenzen nicht einhalten.

Sie werden zum Beispiel nie zugeben, daß jemand, der behauptet, er sei Muslim, aber der trotzdem spielt und die Gebete nicht verrichtet, auf dem falschen Weg ist. Sie glauben nicht, daß

jemand, der seine Gebete verrichtet, aber verbotenen Gewinn anstrebt, oder jemand, der fastet, aber den Bedürftigen nicht hilft und gierig ist nach materiellen Gütern, fehlgeleitet ist. Sie versuchen sogar, solche Menschen zu verteidigen. Der Mensch kann ohne weiteres versäumen, der wahren Moral des Quran zu folgen, aus Unwissenheit oder weil er sein Gewissen nicht befragt. Doch wenn er in der richtigen Weise daran erinnert wird, wird er sich bessern. Ein aufrichtiger Mensch gibt seine fehlerhaften Ansicht oder Praktiken auf, sobald er das Rechte gesehen hat. Wer hier gemeint ist, sind nicht die, die aufrichtig sind und Fehler machen. Die von den Teilnahmslosen verteidigt werden, sind die, die nicht übereinstimmen mit dem, was recht ist, obwohl sie es wissen, oder die, die ihre Denkweise nicht ändern, obwohl sie Gottes Gebote genau verstanden haben und trotzdem behaupten, sie seien Muslime.

Man trifft solche Menschen häufig in unwissenden Gesellschaften. Diese Menschen lehnen die Religion nicht rundheraus ab, obwohl sie die Gebote nicht so befolgen, wie sie sollten. Sie verrichten ihre Gebete, fasten dann und wann und sagen, sie hätten keine bösen Absichten, doch wenn es darum geht, Gottes Gebote zu befolgen, finden sie nichts Falsches daran, viele davon zu missachten. Von Zeit zu Zeit begehen sie unrechtmässige Handlungen und behaupten dann, Gott werde ihnen vergeben, weil sie gute Absichten gehabt hätten. Die Gebote von Zeit zu Zeit zu versäumen, grundsätzlich das Morgengebet zu versäumen, Glücksspiel, Zinsen zu nehmen, wenn es nötig scheint, das Fasten ohne ausreichende Entschuldigung zu versäumen, all das wird von ihnen akzeptiert. Diese Übertretungen, die aufgrund einer verdorbenen Mentalität begangen werden, entsprechen nicht der Quranischen Moral. Trotzdem vertrauen diese Menschen ihrem Denken und behaupten, sie hätten diese Gewohnheiten von ihren



Vorvätern übernommen, sie folgten also nur deren Traditionen. Der Quran beschreibt dieses Denken so:

**Und wenn man zu ihnen spricht: "Befolgt, was Gott herabgesandt hat," sprechen sie: "Nein, wir befolgen, was wir bei unseren Vätern vorfanden." Wie? Obgleich ihre Väter nichts wussten und nicht geleitet wären? (Sure 2:170 - al-Baqara)**

Ihre Zurückweisung der von den Propheten vermittelten Religion, mit der Begründung, sie sei mit den eigenen Bräuchen unvereinbar, ist der abnormste Aspekt ihres Denkens. Indem sie daran festhalten, es sei das Erbe ihrer Vorväter, bestehen sie auf ihrer Unsittlichkeit und behaupten sogar, dies sei es, was Gott ihnen offenbart habe. Sie bestehen darauf, der Weg ihrer Vorväter sei richtig und weisen den Weg, auf den die Propheten sie leiten wollten, zurück.

Obwohl sie wissen, aufgrund ihres eigenen Gewissens, daß die ihnen vermittelte Religion richtig und gerecht ist, bestehen sie auf ihrer Unsittlichkeit mit ihrer Bemerkung:

**"... denn wir haben derartiges nie von unseren Vorvätern gehört." (Sure 28:36 - al-Qasas)**

Obwohl sie behaupten, sie seien Muslime, wenden sie sich gegen aufrichtige Muslime. Weder leben sie nach der Religion, die von Gott offenbart wurde, noch wollen sie, daß andere danach leben. Um das zu erreichen, wollen sie die Muslime auf verschiedenen Wegen demoralisieren.

Die Teilnahmslosen arbeiten zusammen mit denen, die sich Muslime nennen, weil beide nicht offen bekennen, daß sie die Religion zurückweisen; teilweise halten sie deren Prinzipien ein, um ihren angeblichen Glauben zu dokumentieren. Ausserdem verdecken sie auf diese Weise ihre Unmoral, und sie wollen diese pervertierte Perspektive unter den Muslimen verbreiten.

Der intellektuelle Kampf gegen antireligiöse Ideologien ist, wie

schon erwähnt, eine der wichtigsten Verpflichtungen der Gläubigen.

Unser Herr informiert uns über die realen Absichten derer, die behaupten, sie seien Muslime, obwohl sie keinen Glauben haben: Es sind jene, die sagen, "Wir sind Muslime", wenn sie wahre Muslime treffen.

**"... sind sie aber mit ihren Teufeln allein, so sprechen sie: "Siehe, wir stehen zu euch und treiben nur Spott." (Sure 2:14 - al-Baqara)**

Natürlich dürfen die Gläubigen solchen Heuchlern niemals trauen, denn sie geben sich nur so lange als Freunde der Gläubigen aus, wie sie ihre Interessen nicht in Gefahr sehen. Wenn sie aber ihre persönlichen Interessen gefährdet sehen, kehren sie den Gläubigen ihren Rücken zu und schmieden sogar Pläne gegen sie. Das ist ähnlich verwerflich, wie das Verhalten der Ungläubigen zu Zeiten unseres Propheten; Manche der Ungläubigen in Mekka nutzten jede Gelegenheit, gegen die Konditionen der Vereinbarung zu verstossen, die sie mit unserem Propheten getroffen hatten. Ein Vers lautet:

**Wie (können sie es), wo sie doch weder Blutsbande noch Bündnis achten würden, wenn sie euch besiegten? Mit ihrem Munde stellen sie euch zufrieden, ihre Herzen sind (euch) jedoch abgeneigt, und die Mehrzahl von ihnen sind Frevler. (Sure 9:8 - at-Tauba)**

Das wahre Ziel derer, die versuchen, die Gläubigen mit ihren Worten zu umschmeicheln, während sie in ihren Herzen die wahre Religion ablehnen, wird enthüllt werden, "wenn die Sache beschlossen ist". Ein Vers lautet:

**"... Denn da die Sache nun beschlossen ist, wäre es für sie am besten, wenn sie Gott aufrichtig vertrauten." (Sure 47:21 - Muhammad)**

Die Gott nicht fürchten, so wie Er gefürchtet werden sollte, die nicht begreifen, daß sie am Tag des Gerichts für ihre Taten zur Rechenschaft gezogen werden, verraten sich durch solche Beispiele. So sind sie für die aufrichtigen Gläubigen leicht zu erkennen. Auch wenn die Verfechter der Teilnahmslosigkeit diese Menschen zu verteidigen versuchen, die ihnen sehr ähnlich sind, da sie behaupten, wahrhaft aufrichtig zu sein, doch nicht nach der Religion leben, weil ihnen die notwendigen Kenntnisse fehlen, so kennen die Gläubigen doch die Wahrheit. Denn diese Menschen leben nicht nach der wahren Religion und zwar nicht aus Unwissenheit, sondern weil sie sie zurückweisen. Wie zu erwarten, sind die Gläubigen vorsichtig im Umgang mit diesen Menschen, die ihre Moralität und wahre Mentalität durch ihr Verhalten enthüllen, und sie fühlen daher keine innere Liebe und keinen Respekt für sie. Diejenigen, die die Muslime zu demoralisieren versuchen, sind die, die Liebe empfinden für die, die Gottes Grenzen nicht einhalten, die nicht nach der Quranischen Moral leben und die nicht bemüht sind, der wahren Religion zu folgen. Aus dem Quran wissen wir, das Muslime niemals denen gegenüber Zuneigung zeigen, die gegen Gott und Seine Gesandten opponieren:

**Du wirst kein Volk finden, das an Gott glaubt und an den Jüngsten Tag und dabei den liebt, der Gott und Seinem Gesandten zuwiderhandelt, und wären es ihre Väter oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Verwandten. Sie - in ihre Herzen hat Er den Glauben eingraviert, und Er stärkt sie mit Seinem Geist. Und Er führt sie in Gärten ein, durcheilt von Bächen, ewig darin zu verweilen. Gott hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an Ihm. Sie sind Gottes Partei. Gottes Parteigänger sind gewiss die Erfolgreichen. (Sure 58:22 - al-Mudschadala)**

## **Sie versuchen, die Gläubigen durch die Ungläubigen zu demoralisieren**

Wer sich nicht bemüht, die Moral des Quran zu übernehmen und bestrebt ist, die Muslime zu demoralisieren, wird sich freudig mit denen verbünden, die nicht nach der Moral des Quran leben. Doch diese Freundschaft versuchen sie normalerweise vor den Gläubigen zu verbergen. Wenn diese Freundschaft herauszukommen droht, finden sie Entschuldigungen gegenüber den Muslimen und sie sagen, es sei keine wirkliche Freundschaft, sondern sie gingen mit diesen Menschen nur aus praktischen Gründen um. Gott informiert uns, daß sie gewohnheitsmässig lügen:

**Hast du denn nicht jene gesehen, welche ein Volk zu Beschützern nehmen, dem Gott zürnt? Sie gehören Weder zu euch noch zu ihnen. Und sie beschwören wissentlich eine Lüge. (Sure 58:14 - al-Mudschadala)**

Bei gesellschaftlichen Anlässen können die Gläubigen Beziehungen zu Menschen anderen Glaubens aufnehmen, die alle freundlich behandelt werden. Daran ist nichts auszusetzen. Doch wahre Liebe und Respekt zeigen sie nur gegenüber denen, die glauben. Der einzige Freund, Beschützer und Helfer der Gläubigen ist Gott, Seine Botschafter und die Gläubigen, die aufrichtig sind in ihrer Hingabe zu Gott. Ein Vers lautet:

**Siehe, eure Beschützer sind Gott und Sein Gesandter und die Gläubigen, die das Gebet verrichten und die Steuer zahlen und sich vor Ihm beugen. (Sure 5:55 al-Ma'ida)**

Doch die mit Krankheit in den Herzen "wenden sich völlig ab", wenn sie zu Gott und seinem Gesandten gerufen werden. (Sure an-Nisa', 61) Anstatt die Freundschaft mit dem Botschafter und den Gläubigen zu pflegen, fühlen sie sich den Ungläubigen näher. Hinter dieser Zuneigung stehen mehrere listige Absichten. Wie wir

aus diesen Versen erkennen können, sind diese Menschen diejenigen, die sich nicht festgelegt haben, auf welcher Seite sie stehen. Wenn sie bei den Gläubigen sind, vermissen sie die Teilnahme an den Aktivitäten der Ungläubigen. Sie geben ihre Beziehungen zu den Ungläubigen niemals auf, denn sie wissen, daß sie den Gläubigen eines Tages den Rücken kehren werden. Ein weiterer Grund ist ihre fehlende Entschlusskraft. Es ist offensichtlich, daß jemand der aufrichtig glaubt, niemals daran denkt, abseits der Gläubigen zu leben. Gott enthüllt die Unentschlossenheit dieser Menschen in folgendem Vers:

**Hin und her schwankend, weder zu diesen noch zu jenen gehörend. Und wen Gott irregehen lässt, für den findest du keinen Weg. (Sure 4:143 - an-Nisa)**

Ein weiterer Grund, warum diese Menschen ängstlich sind, ist der, daß sie insgeheim mit den Ungläubigen zusammenarbeiten, indem sie sich gegen die Gläubigen verschwören. So nehmen sie an, sie könnten den Gläubigen schaden und deren intellektuellen Kampf behindern. Die Heuchler, die zur Zeit unseres Propheten lebten und eine weitere Moschee errichteten, von wo aus sie mit Hilfe der Ungläubigen Pläne gegen die Gläubigen schmiedeten, sind ein Beispiel dafür. Der entsprechende Vers liest sich so:

**(Noch) andere haben eine Moschee erbaut, um Unheil, Unglauben und Spaltung unter den Gläubigen zu stiften. Und als Rückhalt für den, welcher zuvor Gott und Seinen Gesandten bekämpft hatte. Und wahrlich, sie schwören: "Wir bezwecken ja nur Gutes!" Aber Gott ist Zeuge, daß sie Lügner sind. (Sure 9:107 - at-Tauba)**

Wie dieser Vers auch offenlegt, ist es eine weitere vielsagende Eigenschaft dieser Menschen, zu behaupten, niemandem schaden zu wollen. Doch sie bezwecken genau das. Es ist wohl klar, daß jemand, der nur das Beste will, dem Weg Gottes' und Seines Botschafters folgt. Da sie wissen, daß die Versprechen Gottes' und

Seiner Botschafter wahr sind, ziehen Gläubige nur andere Gläubige ins Vertrauen. Doch auch wenn die Teilnahmslosen mit den Gläubigen zusammenleben, unterhalten sie doch enge Beziehungen mit den Ungläubigen, dabei völlig vergessend, daß Gott nichts verborgen bleibt. Sie werden niemals verstehen, daß Gott jedes Detail ihrer geheimen Pläne kennt, selbst ihre innersten Gedanken. Während sie ihre geheimen Gespräche mit ihren Komplizen führen, sieht Gott genauestens zu und die Engel führen Protokoll über alles, was sie tun.

**Sie verbergen sich vor den Menschen, doch können sie sich nicht vor Gott verbergen; und Er ist bei ihnen, wenn sie des Nachts besprechen, was Ihm nicht gefällt. Gott überschaut all ihr Tun. (Sure 4:108 - an-Nisa)**

**Meinen sie denn, daß Wir ihre Geheimnisse und ihr heimliches Gespräch nicht hören? Im Gegenteil. Unsere Boten bei ihnen schreiben es auf. (Sure 43:80 - az-Zukhruf)**

Wir müssen uns daran erinnern, daß die Liebe und das Interesse, das sie für die Ungläubigen anstatt für die Gläubigen zeigen, für diese Menschen im Jenseits zu grossem Bedauern führen wird. Dies sind die falschen Bindungen, die dazu führen, daß man vom geraden Weg abweicht und ins schlingern kommt. Die sich hartnäckig weigern, diese Tatsache anzuerkennen, werden ihr Bedauern am Tag des Gerichts bekennen, doch dann wird es keine Gelegenheit mehr geben für sie, umzukehren und ihre Untaten wieder gut zu machen.

**Denn an diesem Tage wird der Sünder sich in die Hände beißen und rufen: "O hätte ich doch nur den Weg mit dem Gesandten genommen! O weh, hätte ich mir doch keinen solchen zum Freund genommen! Wahrlich, er führte mich in die Irre, weg von der Ermahnung, nachdem sie an mich ergangen war!" In der Tat, der Satan ist des Menschen Verräter." (Sure 25:27-29 - al-Furqan)**

## **Sie wollen die Gläubigen fehlleiten, indem sie künstliche Krisen erzeugen**

Abgesehen davon, daß sie die Muslime von notwendigen Massnahmen gegen potentielle Bedrohungen abhalten, provozieren die Teilnahmslosen künstliche Probleme und verursachen dadurch unnötige Ängste für die Gläubigen.

Weitere wichtige Eigenschaften dieser Menschen sind ihre Feigheit und ihre fehlende Gottesfurcht. Diese Menschen, die die Überlegenheit von Gottes Autorität und Seine unendliche Macht nicht begreifen, haben auch Schwierigkeiten, die Bedeutung des Schicksals vollständig zu verstehen. Sie sehen nicht die endgültige Perfektion in jedem Moment des von Gott verfügtten Göttlichen Plans. Tatsache ist aber, daß jeder Mensch unvorhergesehene Ereignisse während seines Lebens erfährt. Er kann ungerecht behandelt werden, diffamiert oder beleidigt... In einer solchen Situation vergisst ein Muslim, der Gott vertraut, nicht, daß alles vorherbestimmt ist, und aus diesem Grund empfindet er keinen Kummer. Da er weiss, daß dieser Moment auch Teil seines Schicksals ist, wie jeder andere Moment seines Lebens, begegnet er allem, was ihm geschieht, mit Gelassenheit. Er kann manchmal in Umstände geraten, die für jemanden, der sein Vertrauen nicht in Gott setzt, schwer zu ertragen sind. Er kann zum Beispiel plötzlich sein gesamtes Vermögen verlieren, oder ein Kind, er kann seine Arbeit oder die Schule aufgeben müssen, oder er kann erfahren, daß einer seiner besten Freunde im Sterben liegt... Doch ein Muslim ist in solchen Fällen niemals bekümmert. In dem Bewusstsein, daß Gott ihn von allen Seiten umfasst, in jedem Moment, vertraut er auf Ihn und er verlässt sich auf Ihn. In solchen und ähnlichen Umständen ist er uneingeschränkt unterwürfig und gehorsam gegen Gott. Er vergisst niemals, daß nichts geschieht, ohne daß Gott es verfügt hat, und so nimmt er freudig hin, was für ihn vorgesehen ist. In vielen

Quranversen sagt Gott uns, das alles, was einem Menschen widerfährt, in einem Buch geschrieben steht, und es geschieht ihm nichts, was nicht in diesem Buch verzeichnet ist. Einer dieser Verse lautet wie folgt:

**Du verfolgst kein Geschäft und trägst nichts aus dem Quran vor und ihr betreibt nichts, ohne daß Wir Zeuge eures Verhaltens sind. Deinem Herrn bleibt auch nicht das Gewicht eines Stäubchens auf Erden und im Himmel verborgen. Und nichts ist kleiner oder größer als dies, ohne daß es in einem Buch klar verzeichnet stünde. (Sure 10:61 - Yunus)**

Diese Menschen, die Gott nicht fürchten, wie sie sollten, haben stattdessen grosse Angst vor anderen Menschen. Es steht geschrieben in diesem Vers:

**Wahrlich, ihr erregt in ihren Herzen mehr Furcht als Gott, weil sie ein Volk ohne Verstand sind. (Sure 59:13 al-Haschr)**

Auch der Vers, "... und glauben, daß jeder Laut sich gegen sie richtet. Sie sind der Feind; darum hüte dich vor ihnen. Gott bekämpfe sie! Wie leicht lassen sie sich doch verblenden!." (Sure 63:4 - al-Munafiqun) bestätigt, daß sie annehmen, alles habe sich gegen sie verschworen. Ein anderer Vers teilt mit, daß sie auch dann Angst und Furcht empfinden, wenn sie in einer Muslimischen Gesellschaft leben.

**Und sie schwören bei Gott, daß sie ganz gewiss zu euch gehören. Sie gehören aber nicht zu euch, sondern sind ein furchtsames Volk. (Sure 9:56 - at-Tauba)**

Indem sie Konflikte künstlich herbeiführen, versuchen sie, den Muslimen dieselbe Angst einzuflößen. Selbst eine geringfügige Angelegenheit scheint ihnen gefahrvoll zu sein, wobei sie wieder ignorieren, daß alles vorherbestimmt ist. Aufgrund ihres lebhaften Temperaments können sie Menschen mit schwachem Glauben



beeinflussen. Sie wollen besonders Panik und Furcht verbreiten, die vorherrschenden Gefühle, unter denen sie leiden, in der Hoffnung den Eindruck erwecken zu können, es gebe wirklich eine Situation, vor der man sich fürchten müsse. Sie sind voller Zweifel, wie Gott in diesem Vers feststellt:

**"... Doch habt ihr euch selbst der Versuchung ausgesetzt und abgewartet und gezweifelt. Und eitle Hoffnungen betrogen euch, bis Gottes Befehl kam. Über Gott hatte euch der Erzbetrüger betrogen. (Sure 57:14 - al-Hadid)**

Weil sie in ihrem Herzen nicht glauben, daß die Muslime nach Gottes Willen obsiegen werden, versuchen sie, den Eindruck zu erwecken, sie seien mit unüberwindlichen Problemen konfrontiert, indem sie Ereignisse übertreiben, die auf den ersten Blick eine Gefahr darstellen könnten. Weil sie Chaos und Konflikt als etwas ansehen, das die Kraft der Muslime schwächt, wollen sie genau dies unter den Muslimen erzeugen, indem sie etwas, das negativ erscheint, zur grossen Tragödie stilisieren, obwohl es in Wahrheit unbedeutend ist. Doch die Muslime wissen, daß eine scheinbar widrige Situation am Ende Gutes bewirkt, genauso, wie scheinbar vorteilhafte Situationen schlecht ausgehen können, weil alles nach einem Göttlichen Plan erschaffen ist. Sie unterwerfen sich dem Schicksal und führen ein Leben, geläutert von allen weltlichen Belangen. Sie wissen, daß alle Pläne gegen sie mit dem Ziel, sie zur Teilnahmslosigkeit zu verführen, zum Scheitern verurteilt sind.

**Deswegen und damit Gott die bösen Pläne der Ungläubigen vereitele. (Sure 8:18 - al-Anfal)**

## **Sie wollen die Begeisterung der Muslime zerstören, indem sie Angst verbreiten**

Eine weitere Eigenschaft derer, die zögern, nach religiösen Werten zu leben und die Ungläubigen zur Nachlässigkeit verführen wollen, ist ihr pessimistischer Sprachgebrauch. Doch jemand, der die Werte des Islam richtig verstanden und die Quranische Mentalität verinnerlicht hat, denkt niemals pessimistisch und er zweifelt nicht an Gottes Gnade. Das ist eine wichtige Qualität der Gläubigen, wie der Quran ausführt:

**"... Und verzweifelt nicht an Gottes Erbarmen. Siehe, an Gottes Erbarmen verzweifeln nur die Ungläubigen." (Sure 12:87 - Yusuf)**

**Sprich: "O meine (Gottes-)Diener, die ihr euch gegen euch selber vergangen habt! Verzweifelt nicht an Gottes Barmherzigkeit; seht, Gott verzeiht die Sünden allzumal. Er ist gewiss der Vergebende, des Barmherzige. (Sure 39:53 - az-Zumar)**

Pessimismus ist ein spezifischer Charakterzug der Ungläubigen, einer, der sie sowohl materiell als auch spirituell schwächt, der ihnen ihren Enthusiasmus nimmt und sie hoffnungslos und unzufrieden macht. So, wie selbst in Niedergeschlagenheit versinken, versuchen jene, die die Teilnahmslosigkeit propagieren, anderen Muslimen die Hoffnung und Begeisterung zu nehmen. Doch sie verstehen nicht, warum die Muslime in allem, was geschieht, das Gute sehen.

Sie können niemals begreifen, daß das, was sie als beklagenswert ansehen, von Gott aus einem ganz bestimmten Grund herbeigeführt worden ist und daher in etwas Positivem enden kann. Deshalb erwarten sie grundsätzlich das schlimmste, versuchen, die Muslime in Angst vor anderen zu versetzen und sie

den intellektuellen Kampf vergessen zu lassen. Der Quran berichtet davon, daß in den Zeiten der Propheten ähnliche Dinge gesagt wurden, um die Muslime in die Verzweiflung zu treiben. Als unser Prophet lebte, gab es Menschen, die versuchten, den Gläubigen die Hoffnung zu nehmen, damit sie den Kampf aufgeben sollten, indem sie ankündigten, gewisse Personen hätten sich gegen sie zusammengerottet.

**Diejenigen, zu denen die Leute sagten: "Passt auf! Die Leute haben sich bereits gegen euch zusammengeschart: Nehmt euch vor ihnen in Acht!" Diese wurden im Glauben nur stärker und sprachen: "Uns genügt Gott. Er ist unser bester Garant!" (Sure 3:173 - Al-Imran)**

Anhand dieses Verses ist sichtbar, daß diese Menschen den Gläubigen gegenüber so auftraten, als täten sie ihnen einen Gefallen mit dieser "freundlichen" Warnung. Doch sie wollten die Gläubigen nur einschüchtern. Doch fromme Gläubige fallen nicht herein auf eine solche List. Aufgrund ihres Glaubens lassen sie sich durch solch grundlose Warnungen nicht beeindrucken, sondern erwidern, daß Gott genug für sie und der beste Garant sei. Diese Gläubigen unterwarfen sich Gott und vertrauten Ihm. Im folgenden Vers offenbart unser Herr die wundervolle Belohnung, die Er ihnen für ihren Glauben gab.

**Sie kehrten mit Gottes Gnade und Huld zurück, ohne daß sie ein Übel getroffen hätte, und sie strebten nach dem Wohlgefallen Gottes; und Gott ist voll großer Huld. (Sure 3:174 - Al-Imran)**

Im Gegensatz zu dem, was die Advokaten der Teilnahmslosigkeit denken, kann nichts den Menschen schaden, die glauben und Gottes Wohlgefallen suchen. Der Segen Gottes ist ihnen sicher. Einer der Hauptgründe, warum diese Menschen fälschlicherweise annehmen, die Gläubigen seien im Nachteil, ist,

daß die Unwissenden in der Mehrheit sind, während die Zahl der frommen Gläubigen nur gering ist. Sie glauben, die Mehrheitsverhältnisse seien der entscheidende Faktor. Doch Gott sagt uns im Quran, wie falsch diese Einschätzung ist:

**... "Wie oft hat ein kleiner Haufen mit Gottes Willen eine große Schar besiegt! Und Gott ist mit den Standhaften." (Sure 2:249 - al-Baqara)**

Solche Menschen wollen den Gläubigen die Hoffnung nehmen, sie abhalten vom Gottesdienst, indem sie ihn als zu grosse Last darstellen. Bevor sie zum Beispiel etwas unternehmen, die Islamische Moral zu verbreiten, behaupten sie, ohnehin werde sie niemand annehmen, es sei also unnötig, sich überhaupt zu engagieren. So wollen sie den Eifer der Gläubigen dämpfen. Auch schlagen sie vor, anstatt so viele Menschen wie möglich erreichen zu wollen, reiche es aus, langsam voranzuschreiten und nur ihre unmittelbare Umgebung zu erreichen, um die moralischen Lehren des Quran zu verbreiten. Sie hoffen, sie davon abhalten zu können, mehr Kraft zu gewinnen. Sie machen solche Vorschläge getarnt als Helfer der Gläubigen, die ihnen guten Rat geben wollen. Ihre wahre Absicht ist es jedoch, die Aktionen der Gläubigen im Keim zu ersticken, in der Hoffnung, sie in die Verzweiflung zu treiben und ihre Entschlossenheit zu schwächen.

Doch die Gläubigen verzweifeln nicht über solchen Täuschungsmanövern. Im Gegenteil, sie stärken nur ihre Entschlusskraft. Sie wissen, daß es Gott ist, Der alles erschafft, auch die scheinbaren Hindernisse, doch für einen frommen Gläubigen gibt es kein Hindernis, daß mit Hilfe Gottes nicht überwunden werden kann. Diese Kenntnis inspiriert den Gläubigen zu unerschütterlicher Hoffnung, ganz gleich, unter welchen Umständen. So werden seine Anschauungen niemals negativ sein, und er glaubt, daß alles was er tut, gut enden wird. Aufrichtige

Gläubige, die den Weg der Propheten gehen, wissen, daß der Herr ihnen zum Sieg verhelfen wird. Dieses Versprechen hat der Herr denen gegeben, die glauben.

**Wahrlich, Unser Wort erging bereits an Unsere Diener, die Gesandten, daß sie ganz gewiss Beistand finden werden.  
(Sure 37:171-172 - as-Saffat)**

# **Der Charakter der Teilnahmslosen**

## **Sie sind passiv in ihrer Wahrnehmung**

Eine der Haupteigenschaften der Muslime ist ihre Erkenntnisfähigkeit. Diese Qualität unterscheidet sich von Intelligenz insofern, als nur aufrichtige Gläubige die Fähigkeit haben, zu auf dem Quran basierenden, angemessenen Entscheidungen zu kommen. Den Teilnahmslosen fehlt jedoch diese Wahrnehmungsfähigkeit, ganz gleich wie sehr sie diese Eigenschaft auch zu besitzen behaupten, denn ihr Moralverständnis ist weit entfernt von den Lehren des Quran.

Aus ihrem Verhalten ist ersichtlich, daß die meisten von ihnen verwirrt sind und daß sie Folgen nicht so abschätzen können, wie jemand mit klarem Verstand. Wenn etwas passiert, ziehen sie vollkommen andere Schlüsse daraus als sie ein Muslim ziehen würde, dessen Verständnis auf seiner Kenntnis des Quran beruht. Im Gegensatz zu aufrichtigen Gläubigen haben sie kein klares Bewusstsein und deswegen besitzen sie nicht die notwendige Erkenntnisfähigkeit, die Bedeutung des Geschehenen dem Quran entsprechend einzuschätzen.

Einer der besten Indikatoren dafür, ob jemand zu den Teilnahmslosen gehört, ist ihr oftmals leerer, langweiliger und unklarer Gesichtsausdruck. Niemand mit Bewusstsein würde

einen solchen Gesichtsausdruck haben wollen, doch diese Menschen sind oft so abgestumpft zu sehen, weil ihr Verstand nicht arbeitet.

Das unklare Bewusstsein der Teilnahmslosen, die unter Muslimen leben, ist für diejenigen, mit denen sie sprechen, zu erkennen. Ihre Antworten auf Fragen sind oft zweideutig, ihre Kommentare irrelevant oder unverständlich. Ausserdem wird sofort sichtbar, daß sie sich auf die anstehende Frage nicht konzentrieren können. Im Quran bezieht sich Gott auf diese einsichtslosen Individuen:

**Oder meinst du vielleicht, daß die Mehrheit von ihnen hört oder begreifen können? Sie sind wie das Vieh - nein, sie sind noch weiter vom Weg abgeirrt! (Sure 25:44 - al-Furqan)**

Da diese Menschen nicht die Fähigkeit besitzen, die wahre Bedeutung von Ereignissen einzuschätzen, schauen sie ständig überrascht oder alarmiert. Wenn man sie bittet, eine ganz einfache Aufgabe auszuführen, geraten sie in Panik, was sie am Ende daran hindert, die Aufgabe zu Ende zu bringen. Weil sie sich nicht auf die einfachsten Dinge konzentrieren können, verletzen sie sich leicht selbst und andere und zerstören Dinge in ihrer Umgebung. Gott spricht von der Verwirrung derer, die unverschämt sind:

**... und werden sie in ihrer Widerspenstigkeit irregehen lassen. (Sure 6:110 - al-An'am)**

Die nicht zu Gott beten und kein Verlangen danach haben, aufrichtige Muslime zu sein, können keine lange, sinnvolle Unterhaltung mit Gläubigen führen. Sie haben eine sehr begrenzte Konzentrationsfähigkeit und fühlen sich bald unbehaglich. Gott beschreibt den Zustand derer, die nicht wirklich glauben:

**Und wen Gott rechtleiten will, dem weitert Er die Brust für den Islam, und wen Er irreführen will, dem macht er die Brust so eng und bedrückt, als müsste er den Himmel erklimmen. So straft Gott die Ungläubigen. (Sure 6:125 - al-An'am)**

Wer zur Teilnahmslosigkeit tendiert, wird versuchen, das Thema zu wechseln, wenn man auf den Quran oder Gott zu sprechen kommt. Für solche Menschen ist es auch schwer, überhaupt ein Gesprächsthema zu finden, denn sie verstehen nicht die Wahrheit, daß Gott alle Dinge vollständig unter Seiner Kontrolle hat. Ein Muslim aber erkennt die vielen Zeichen von Gottes Weisheit in allem, was er sieht. Denn seine Erkenntnisfähigkeit ist einwandfrei, er kann leicht in einen aufrichtigen Dialog mit anderen eintreten, er sieht all die von Gott erschaffenen Segnungen, und er ist begierig darüber zu sprechen. Im Licht der Quranverse kann er prägnant und weise sprechen. Doch die fraglichen Menschen können nur seichte Themen besprechen, denn ihre Erkenntnisfähigkeit ist beschränkt. Sie haben keinerlei Probleme, über Mode, Musik und Politik zu sprechen und sie können nachplappern, was sie in den Zeitungen lesen, zum Beispiel über Themen der Regierungspolitik. Doch sie zögern, sich an Gott zu erinnern, über die Bedeutung der Quranverse zu sprechen und die Zeichen von Gottes Schöpfung. Natürlich ist es vergnüglich, mit jemandem über soziale oder politische Angelegenheiten oder aktuelle Dinge zu sprechen, doch es ist nicht normal, dies nur zu tun, um Gespräche über Gott zu vermeiden.

### **Sie sind inaktiv, wenn es darum geht, den Qur'an auf ihr eigenes Leben anzuwenden**

Wer versucht, die Muslime zur Passivität zu bewegen und wer dafür bekannt ist, weiss, was Gott in den Versen verfügt hat. Doch es ist bloss Information für sie, im Gegensatz zu den Muslimen. Sie übernehmen nicht den Glauben eines Muslims und sie leben nicht nach denselben hohen moralischen Standards. Die Tatsache, daß diese Menschen nicht die Moral praktizieren, die mit dem



Quran übereinstimmt, ist der Grund, warum ihre falsche Moral und ihr falscher Charakter so deutlich von dem der Muslime zu unterscheiden ist. Starrsinnig an ihrer Teilnahmslosigkeit festhaltend, haben sie nie die Absicht gehabt, nach der reinen und aufrichtigen Moral zu leben, und das hat sie davon abgehalten, die Gebote des Quran zu akzeptieren und die moralischen Qualitäten eines Gläubigen anzunehmen. Selbst wenn es so aussieht, als befolgten sie die Gebote und Verbote Gottes, so konnten sie doch niemals ihre ignorante Mentalität aus ihrem Leben verbannen. Sie sind sogar so pervers, den Quran anhand ihrer ignoranten Lehre zu interpretieren. So haben sie ein Glaubensverständnis entwickelt, das sich völlig von der tatsächlichen Bedeutung des Glaubens unterscheidet, so wie ihn die Muslime verstehen. Wenn diese Menschen mit etwas konfrontiert werden, das sich gegen ihre eigenen Interessen richtet, vertrauen sie nicht auf Gott, sondern werden ungeduldig und furchtsam, und sie verfallen in Panik. Im Gegensatz zu wahren Muslimen leben sie nicht das Leben, das der Quran vorschreibt. Wenn man ihre Moral und ihren Lebensstil untersuchte, würde man klar erkennen, daß ihr Lebensstil sich ganz erheblich von dem der Muslime unterscheidet. Keine Spur von der Aufrichtigkeit, der Entschlossenheit, der Erkenntnisfähigkeit und Weisheit eines Muslims, der nahe bei Gott ist und dessen Leben mit dem Quran übereinstimmt. Im Gegenteil, solch ein Mensch verbreitet ein Gefühl von Kälte, Zudringlichkeit, Unaufrichtigkeit, Vortäuschung und Angst, was bei einem Charakter religiöser, moralischer Überzeugung niemals möglich wäre.

Der Quran weist darauf hin, daß es solche Charaktere im Gefolge unseres Propheten gab. Obwohl sie dem Propheten sehr nahe waren, mit ihm sprachen und Zeuge seiner Offenbarungen wurden, blieben sie passiv, wenn es darum ging, entsprechend den moralischen Kriterien des Quran zu leben. Sie hatten nicht die

geringsten Gewissensbisse, einen so gesegneten Menschen wie unseren Propheten zu belügen. Gott sagt uns, daß der Charakter dieser Heuchler blossgestellt werden wird.

**Wenn die Heuchler zu dir kommen, sagen sie: "Wir bezeugen, daß du wirklich der Gesandte Gottes bist!" Gott weiß wohl, daß du Sein Gesandter bist. Und Gott bezeugt, daß die Heuchler Lügner sind. (Sure 63:1 - al-Munafiqun)**

Trotzdem diese Menschen Gefährten des Propheten waren und den Quran kannten, glaubten sie im Herzen nicht daran, daß Muhammad Gottes Botschafter war. Doch um zu verbergen, was sie tatsächlich von den Muslimen dachten und um materiellen Vorteil durch sie zu erlangen, fühlten sie keinerlei Bedenken, den Propheten zu belügen.

Diese Menschen sind immer die letzten in Geduld, Bescheidenheit, Opferbereitschaft, Grosszügigkeit und anderen Eigenschaften der Muslime. Ihr Charakter, ihre Reaktionen und Gewohnheiten sind Zeichen ihrer Entfernung von der Religion. Selbst wenn sie die Bedeutung der Bescheidenheit erkannt haben, sind sie hochmütig, selbstzufrieden, und sie gehören nicht zu den Menschen, mit denen man einen aufrichtigen Dialog führen könnte. Sie wissen, daß sie geduldig sein sollten, doch sie handeln oberflächlich und voll Ungeduld, sie wollen nicht warten und erwarten immer die sofortige Erfüllung ihrer Wünsche. Auch wenn sie wissen, daß man auf Gott vertrauen soll und daß man sich seinem Schicksal unterwerfen soll, so sind sie doch ständig besorgt, nicht willens, auf den Ausgang eines Ereignisses zu warten, unfähig, die positiven Aspekte in dem zu sehen, was sie gerade erfahren. Sie geraten leicht in Panik und werden überwältigt von Zweifeln und Furcht. Solche Reaktionen zeigen ganz klar, daß sie nicht verstehen, daß Gott die absolute Kontrolle ausübt über alles, was geschieht.

Die Basis eines sauberen moralischen Charakters ist in jedem Fall der Gehorsam gegenüber dem eigenen Gewissen, und das ist ein charakteristisches Merkmal der Muslime. Die Teilnahmslosen, die unter den Muslimen leben, hören nicht auf ihr Gewissen. Sie folgen ihm nur dann, wenn es einfach für sie ist, doch nicht in schwierigen Zeiten, oder wenn ihre Interessen in Gefahr sind oder wenn ihnen die Motivation fehlt. Diese Menschen können anderen über Güte und Vergebung erzählen und sich auf die entsprechenden Verse im Quran beziehen, doch wenn es darum geht, entsprechend zu handeln, so folgen sie ihren niederen Instinkten. Während ihr Gewissen sie dazu anhält, den einzigartigen Eifer aufzubringen, den die Muslime empfinden, ziehen sie es vor, eine Aufgabe zögernd anzugehen und deren Ausführung zu verhindern. Doch der wahre Muslim unterdrückt immer die Einflüsterungen seines Unterbewusstseins zugunsten der Stimme seines Gewissens. Gott sagt im Quran über diese moralische Qualität der Muslime:

**Und unter den Leuten ist auch manch einer, der sich im Verlangen nach Gottes Wohlgefallen gerne selbst verkaufen würde... (Sure 2:207 - al-Baqara)**

Ein Muslim zügelt seinen Ärger und ist nicht nachtragend. Er freut sich, seine niederen Instinkte überwinden zu können und er ist glücklich, tolerant und versöhnlich zu sein. Denn Gott gebietet im Quran:

**Und die unter euch, die großes Vermögen besitzen, sollen nicht schwören, ihren Verwandten und den Armen und denen, die auf Gottes Weg ausgewandert sind, nichts mehr zu geben, sondern Nachsicht üben und verzeihen, Wünscht ihr nicht, daß Gott euch vergibt? Und Gott ist verzeihend und barmherzig. (Sure 24:22 - an-Nur)**

Wer inaktiv ist in der Praktizierung der Religion, denkt nicht an diese Dinge. In Situationen, die ihren eigenen Interessen

zuwiderlaufen, werden sie schnell zornig und suchen die Schuld bei anderen. In bestimmten Situationen bleiben sie ambivalent, reagieren weder positiv noch negativ und vermitteln den Eindruck, sie seien nicht interessiert an den Dingen, die für Muslime wichtig sind. Sie empfinden nicht einmal den Ärger, der rechtmässig empfunden werden soll, wenn religiöse Werte verbal angegriffen werden. Ihr Ziel ist unaufrichtig. Durch ihre fehlende Anteilnahme wollen sie die Schwachen glauben lassen, daß Unempfindlichkeit manchmal eine legitime Reaktion sein kann. Mit Hilfe dieser Methoden glauben sie auch andere zu ihrer teilnahmslosen Haltung bringen zu können. Doch einsichtsvolle Muslime wissen ganz genau, was diese Reaktionen beabsichtigen, und wenn sie die Heuchler in ihrer Umgebung sehen, wie sie der Praktizierung der religiösen Moral ausweichen, so fahren sie selbst mit erhöhter Vorsicht fort.

Die Heuchler versuchen alles, keinen moralischen Charakter zu zeigen. Sie sind nicht völlig ignorant über Mitgefühl, Verzicht, Treue, Barmherzigkeit, Geduld und all die anderen Qualitäten, aus denen ein guter Charakter besteht. Sie wissen ganz genau, was diese Dinge sind, und wenn man sie fragen würde, könnten sie die relevanten Verse aus dem Quran zitieren.

Doch sie gehorchen absichtlich nicht, erstens, weil ihr Glaube schwach ist, zweitens, weil sie zum Ausdruck bringen wollen, daß sie andere Muslime nicht achten. Doch wenn diese Menschen wüssten, daß sie eine materielle Belohnung bekämen für moralisches Handeln, dann würden sie jedes Opfer bringen und alles tun, was von ihnen verlangt würde. Wenn der derjenige, von dem sie die Belohnung bekommen würden, ein hochrangiger Manager eines Unternehmen wäre, so würden sie alles tun, was dieser sagte und in jeder Hinsicht unterwürfig sein. Wie wissen also, wie sie sich benehmen sollten, doch sie weigern sich. Das ist

ein klares Zeichen ihrer Falschheit.

Es ist interessant zu bemerken, daß diese Menschen, obwohl weit entfernt von der Moral des Quran, in schwierigen Situationen für Muslime gehalten werden wollen, denn dann ziehen sie sehr wohl den Quran heran. Sie behaupten dann, was sie taten, sie ihr Schicksal gewesen, daß sie nicht falsch handeln wollten und daß man nichts schlechtes über sie denken solle. Sie wollen keine Kritik von anderen hören und benutzen den Quran als Vorwand, ihr Verhalten zu rechtfertigen. Doch die Muslime wissen bereits, daß alles vom Schicksal bestimmt ist und nur mit Gottes Erlaubnis geschieht. Um jedoch die Prüfung zu bestehen, die dieses Leben auf der Erde darstellt, müssen sie alle Ereigniss im Licht des Quran bewerten. Darum müssen sie immer auf der Hut sein und jede erdenkliche Massnahme ergreifen gegen die Heuchelei, die die Muslime in die Teilnahmslosigkeit treiben will.

Gott enthüllt im Quran, daß diese Menschen "**... sich bemühen, Unsere Beweise zu entkräften...**" (Sure 34:5 - Saba), um die Wahrheit zu verdunkeln und die Bemühungen der Muslime zu vereiteln.

Diese Menschen beschäftigen sich mit den Worten des Quran, doch nur in der Absicht, sich später selbst zu entlasten. Doch dieses satanische Verhalten wird erfolglos bleiben. Der Quran berichtet uns, daß diese Menschen versuchen, den Quran für ihre eigene verdorbene Denkweise zu interpretieren.

**Er ist es, der auf dich das Buch herabsandte. In ihm sind eindeutig klare Verse - sie sind die Mutter des Buchs - und andere, mehrdeutige. Diejenigen nun, deren Herzen zum Abweichen neigen, suchen vor allem das Mehrdeutige darin, um Uneinigkeit zu verursachen und es (nach eigenem Gutdünken) auszulegen. Seine Deutung kennt jedoch niemand außer daran. Das eine wie das andere ist von unserem Herrn. Aber nur die Verständigen beherzigen es. (Sure 3:7 - Al-Imran)**

## **Sie haben keinen Wunsch nach guten Taten**

Des öfteren erinnert uns Gott im Quran daran, wie wichtig es ist, Gutes zu tun. Hier einige Beispiele:

**Diejenigen aber, welche glauben und das Rechte tun, werden unendlichen Lohn erhalten. (Sure 41:8 - Fussilat)**

**Was nun diejenigen anlangt, welche glaubten und das Rechte taten, die wird ihr Herr in Seine Barmherzigkeit einführen; das ist die offenbare Glückseligkeit. (Sure 45:30 - al-Dschathiya)**

**Doch die Gläubigen und die, welche das Rechte tun, sie sind fürwahr die besten der Geschöpfe. (Sure 98:7 - al-Bayyina)**

Eine der bemerkenswertesten Eigenschaften derer, die die religiöse Moral nicht vollständig praktizieren, ist ihr Unwille, Gutes zu tun. In folgendem Vers weist uns Gott auf diese Art Muslime hin.

**Und unter euch gibt es gewiss einige, die zurückbleiben... (Sure 4:72 - an-Nisa)**

Diese Individuen haben eine Aversion dagegen, Gutes zu tun. Weil es ihnen nicht zum eigenen Vorteil gereicht, unternehmen sie nichts, was gut wäre für die Muslime. Im Quran beschreibt Gott den Unterschied zwischen denen, die Gutes tun und denen, die genau das vermeiden:

**Was aber diejenigen anlangt, die da glauben und das Rechte tun, Er wird ihnen ihren Lohn zahlen, und noch mehr, aus Seiner Gnadenfülle. Was aber die Stolzen und Hoffärtigen anlangt, sie wird Er mit schmerzlicher Strafe strafen. Und sie werden außer Gott keinen Beschützer oder Helfer für sich finden. (Sure 4:173 - an-Nisa)**

Diese Menschen halten gute Taten für Zeitverschwendung, und sie sind in der Lage, die Gläubigen jederzeit zu verlassen und zum Leben der Ignoranz zurückzukehren. Sie werden sehr nachlässig in

der Verrichtung des Gottesdienstes, mit dem falschen Gedanken im Kopf, sie würden es später bedauern, so viel Zeit und Mühe darauf verwendet zu haben.

Wer jedoch wahrhaft an Gott glaubt, wird alles tun, was er kann, um Sein Wohlgefallen und Seine Gnade zu erlangen und um ins Paradies zu kommen. Er schreitet von einer guten Tat zur nächsten, ohne zu zögern und so gut wie er kann. Er tut sein Bestes, um Gott seine Loyalität zu beweisen, indem er seinen Gottesdienst an Guten Taten verrichtet. Er berücksichtigt immer das Gute des Islam und der Muslime, und er ermutigt andere, dies umzusetzen, so daß alle Menschen Frieden, Freundschaft und Sicherheit geniessen können. Darum ist der Eifer eines Menschen, gute Taten zu vollbringen, um Gottes Wohlgefallen zu erreichen, eines der deutlichsten Zeichen der Frömmigkeit eines Menschen.

Doch die krank sind im Herzen, leisten anderen keine Dienste, wenn sie nicht selbst unmittelbar belohnt werden. Sie haben nicht die Liebe oder Furcht vor Gott in ihren Herzen, die sie zu solchen Diensten leiten würden. Deshalb ist es schwer für sie, sich für andere anzustrengen, ohne sofort belohnt zu werden, abgesehen von dem Verlust an Schlaf. Sie sind zögerlich und denken: "Wenn kein weltlicher Gewinn für mich drin ist, warum soll ich mich dann engagieren?" Sie würden Tag und Nacht wachbleiben, sich selbst in unermüdlichen Anstrengungen aufopfern, ohne ihre Müdigkeit zu beachten, wenn es eine Möglichkeit materiellen Gewinns gäbe. Doch daßelbe Verhalten für die Sache Gottes wird als grosse Bürde angesehen, und sie würden von den Gläubigen erwarten, daß diese sich ihnen verpflichtet fühlen. Das heisst nicht, daß sie sich überhaupt nicht anstrengen. Diese kriecherischen Menschen leisten verschiedene Dienste, um nicht die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen und ihre angebliche Frömmigkeit zu zeigen, aber sie tun dies mit minimaler Anstrengung. Oftmals greifen sie zu Intrigen, um

ihre wahre Natur zu verbergen. Sie bleiben gern im Hintergrund, benutzen Krankheit als Entschuldigung, fehlende Fähigkeiten oder fehlendes Verständnis. So wollen sie die Muslime glauben machen, daß sie tatsächlich gute Taten tun wollen, daß sie aber nicht die erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten hätten. Gott berichtet von solchen unaufrichtigen Menschen, wenn er von den Heuchlern spricht, die während der gesegneten Periode lebten und es vermieden, an der Seite unseres Propheten in die Schlacht zu ziehen.

**Und auch die Heuchler erkenne, denen zugerufen wurde: "Kommt herbei! Kämpft auf Gottes Weg!" oder "Verteidigt Euch!" Sie aber sagten: "Wenn wir zu kämpfen wüssten, wahrlich, wir wären euch gefolgt!" Einige von ihnen wären an jenem Tage dem Unglauben näher als dem Glauben. Sie sprachen mit ihrem Mund, was nicht in ihren Herzen war; und Gott weiß sehr wohl, was sie verbergen. (Sure 3:167 - Al-Imran)**

Die Liebe, die diese Menschen mit heuchlerischem Charakter für den Lebensstil der Unwissenheit empfinden, ist weit grösser, als ihre Liebe zu Gott. Darum sind sie glücklich, wenn sie in Gesellschaft von Menschen sind, deren moralischer Charakter ihre Ignoranz der Religion reflektiert, doch sie sind betrübt und niedergeschlagen unter Gläubigen. Der Quran sagt uns, das die Menschen mit einem so verbogenen Charakter wütend werden, wenn der Name Gottes genannt wird, aber glücklich, wenn nicht an Ihn gedacht wird.

**Doch wenn Gott als der Einzige genannt wird, krampfen sich die Herzen derer zusammen, die nicht an das Jenseits glauben. Wenn aber jene genannt werden, die es (angeblich) neben Ihm gibt, sind sie erfreut. (Sure 39:45 - az-Zumar)**

Demgegenüber sind die, die wahrhaft religiös sind, immer eifrig und willens, alles zu tun, in der Hoffnung, Gottes Sympathie



und Gnade zu gewinnen und das Paradies zu erreichen. Gott befiehlt den Gläubigen im Quran:

**Und wenn du (mit etwas) fertig bist, dann bemühe dich weiter. Und widme dich ganz deinem Herrn. (Sure 94:7-8 - asch-Scharh)**

In einem weiteren Vers befiehlt Gott den Gläubigen:

**... Wetteifert daher miteinander in guten Werken... (Sure 2:148 - al-Baqara)**

Gläubige, die diesem Befehl folgen, sind niemals untätig, sondern verbringen jede Stunde auf der Suche nach guten Taten, die sie vollbringen könnten. Die Bedürfnisse der anderen kommen für sie zuerst, es gibt keine Rivalität, mit Ausnahme des Wetteifers miteinander in guten Taten. Sie lassen keine Gelegenheit aus, eine gute Tat zu tun, die ihnen eine Belohnung im Jenseits einbringen wird, sie sind nie nachlässig oder zögern etwas hinaus, auch wenn sich die Gelegenheit dazu bietet. Selbst wenn sie müde sind, reden sie nicht darüber, sondern wenn eine Aufgabe vollendet ist, fahren sie mit der nächsten Aufgabe fort. Sie lassen sich niemandem zu Dank verpflichtet sein, sondern spielen ihre Hilfe herunter und lassen es so aussehen, als habe es sich nur um eine geringfügige Mühe gehandelt. Sie wissen, daß sie das Wohlwollen und die Gnade Gottes gewinnen müssen, und daß sie viele gute Taten tun müssen, bevor sie sterben. Sie sind bescheiden und zufrieden mit dem, was sie haben und erwarten nicht einmal ein "Danke schön" für das, was sie getan haben.

Wir sehen, daß es einen grossen Unterschied gibt, zwischen denen, die Gott nur am Rande verehren (Sure 22:11 - al-Hadsch), insbesondere denen, die die religiöse Moral nicht praktizieren und der Haltung eines wahren, frommen Muslims. Sie sagen, sie glaubten an das Jenseits und an das Leben nach dem Tod. Doch wenn man sie im Licht des Quran bewertet, dann erkennt man den

Unterschied zwischen jemandem, der sich mit ganzem Herzen Gott unterworfen hat und dem Wesen der Religion entsprechend lebt und jemandem, dessen Religion unaufrichtig ist.

**Sie engagieren sich nicht, sondern vermeiden jede Aktivität und präsentieren Ausreden**

Wer passiv ist, vermeidet Themen, die für den Islam und die Muslime wichtig sind. Sie ziehen es vor, die Entwicklungen kommentarlos von aussen zu betrachten. Sie setzen niemals ihren Verstand ein. Sie tun nichts, um die Interessen des Islam zu schützen. Sie stehen abseits und schweigen, wenn ein Mensch seinen Glauben verliert und das ewige Leben im Paradies. Sie werden Zeuge der wichtigen Anstrengungen der Muslime, doch sie sitzen dabei und tun nichts. Stattdessen tun sie Dinge, die keine grosse Mühe erfordern, erfinden Ausreden, gar nichts zu tun. Gott warnt die Muslime vor dieser Ignoranz und verkündet, daß diese Menschen nichts gemein haben mit solchen Muslimen, die jedes Projekt, das sie beginnen, vollständig Zu Ende bringen:

**Setzt ihr etwa das Tränken der Pilger und den Besuch der unverletzlichen Moschee dem Verdienst dessen gleich, der an Gott und den Jüngsten Tag glaubt und der sich aufopfernd auf Gottes Weg einsetzt? Sie sind vor Gott nicht gleich. Und Gott leitet nicht das sündige Volk. (Sure 9:19 - at-Tauba)**

**Diejenigen Gläubigen, welche zuhause zurückbleiben, ohne gebrechlich zu sein, sind denen nicht gleich, die auf Gottes Weg mit Gut und Blut streiten. Gott hat die, welche mit Gut und Blut streiten, im Rang über die erhöht, welche zurückbleiben. Allen hat Gott das Gute versprochen; aber den Eifrigen hat er vor den Zurückbleibenden hohen Lohn verheißt. (Sure 4:95 - an-Nisa)**

Diese Menschen hoffen, daß ihre ignoranten Tricks die Muslime täuschen werden, und sie sind überglücklich selbst bei dem geringsten Gewinn, den sie durch sie erzielen. Sie glauben, sie

könnten etwas gewinnen, indem sie untätig herumsitzen, weniger tun oder mehr Zeit in Anspruch nehmen, wenn sie etwas tun, oder wenn sie etwas nachlässig tun. Sie glauben, sie seien schlauer als aufrichtige Muslime, wenn sie sich schonen und ihre Energie nicht vollständig in den Dienst des Islam stellen.

Ihr grundsätzliches Ziel ist es, die Teilnahmslosigkeit in der Muslimischen Gesellschaft zu fördern, indem sie alle möglichen moralischen Schwächen in der Verfolgung dieses Ziels zeigen. Muslime werden zum Beispiel jede Anstrengung unternehmen, anderen die Moral des Quran zu vermitteln, die Flamme der Islamischen Moral in ihren Herzen zu entzünden, doch die anderen sehen nichts Falsches darin, wenn sie an den Haaren herbeigezogene Ausreden vorbringen, um an solchen Bemühungen nicht teilhaben zu müssen. Gott berichtet uns den grössten Unterschied zwischen diesen beiden Gruppen.

**Die, welche an Gott und den Jüngsten Tag glauben, bitten dich nicht um Erlaubnis, sich nicht mit Gut und Blut einzusetzen zu müssen. Und Gott kennt die Gottesfürchtigen. Um Erlaubnis bitten dich nur jene, die nicht an Gott und den Jüngsten Tag glauben und deren Herzen noch zweifeln und die in ihrem Zweifel hin und her schwanken. (Sure 9:44-45 - at-Tauba)**

Diese Verse sagen uns, daß solche Menschen im Gegensatz zu Muslimen nicht die Absicht haben, eine ernsthafte Anstrengung zu unternehmen, sondern sofort Entschuldigungen vorbringen, diese zu vermeiden. Der Quran berichtet uns von solchen Ausreden gewisser Individuen mit schwachem Charakter aus den Tagen unseres Propheten:

**Die in ihren Wohnungen Zurückgelassenen freuten sich, hinter dem Gesandten Gottes zurückgeblieben zu sein. Sie hatten keine Lust, sich mit ihrem Gut und Blut auf Gottes Weg einzusetzen und sprachen: "Rückt doch in dieser Hitze nicht aus!" Sprich:**

**"Das Höllenfeuer ist heißer!" O daß sie es doch begriffen! (Sure 9:81 - at-Tauba)**

**... Und ein Teil von ihnen bat den Propheten um Erlaubnis (heimzukehren), wobei sie sagten: "Unsere Häuser sind ja schutzlos!" Doch sie waren nicht schutzlos. Vielmehr wollten sie nur fliehen. (Sure 33:13 - al-Ahzab)**

Diese Menschen, die ihr Leben in Unwissenheit nicht aufgeben können und ihre Verbundenheit mit dem Leben dieser Welt nicht lösen können, können nicht offen zugeben, daß sie diese Welt der kommenden Welt vorziehen. An ihren verschiedenen Entschuldigungen erkennen die Gläubigen ihre wahren Absichten. Wie in den obigen Verse erwähnt ist, behaupten die, die ihren Glauben verleugnen, daß ihre Gesundheit nicht so gut sei, wie die anderer Muslime, andere sagen, sie könnten das heisse Wetter nicht ertragen, während andere vorbringen, daß ihre gesellschaftliche Stellung es ihnen nicht erlaube, die Mühe auf sich zu nehmen, die Islamische Moral zu praktizieren.

Diese Menschen glauben, die Muslime würden ihnen ihre vorgetäuschten Entschuldigungen abnehmen. Jemandem, der nicht mit den Lehren des Quran vertraut ist, mögen diese Entschuldigungen legitim erscheinen. Doch für jene Muslime, die den Charakter der Heuchler zu erkennen in der Lage sind, so wie er im Quran beschrieben ist, enthüllen ihre Entschuldigungen nur ihre wahren Absichten. Gott berichtet uns im Quran über diesen Aspekt ihres Charakters, daher sind ihre Versuche, aufrichtig zu erscheinen, ihre Reden im Namen Gottes und ihre regelmässigen Schwüre für Muslime nur Beweise ihrer Absichten.

Zur Zeit unseres Propheten wandten die Heuchler ähnliche Taktiken an. Sie versuchten, Gottes Botschafter glauben zu machen, sie seien aufrichtig und ihre Auffassung sei korrekt:

Wäre ein aus der Nähe winkender Gewinn und eine bequeme Reise in Aussicht gewesen, wahrlich, sie wären dir gefolgt. Aber die Entfernung war ihnen zu groß. Und doch schwören sie bei Gott: "Hätten wir gekonnt, wären wir mit euch ausgerückt." Sie schaden sich selber. Und Gott weiß, daß sie Lügner sind. (Sure 9:42 - at-Tauba)

Wenn die Heuchler zu dir kommen, sagen sie: "Wir bezeugen, daß du wirklich der Gesandte Gottes bist!" Gott weiß wohl, daß du Sein Gesandter bist. Und Gott bezeugt, daß die Heuchler Lügner sind. Sie haben sich hinter ihren Eiden verschanzt und halten so (andere) von Gottes Weg ab. Fürwahr, übel ist, was sie tun. (Sure 63:1-2 - al-Munafiqun)

Diese Verse zeigen, daß die Heuchler ihre Schwüre und subtile Sprache benutzen, um als Gläubige voller guter Absichten zu erscheinen. Doch Gott gab diese Beispiele, um allen Muslimen zu enthüllen, was ihre wirklichen Absichten waren.

## **Teilnahmslosigkeit beim Zeigen von Liebe und Respekt**

Ein anderer Faktor, der helfen kann, diese Individuen zu erkennen, die, trotzdem sie unter Muslimen leben, versuchen, ihre eigene Fraktion anhand ihrer eigenen Interpretation zu bilden, ist, daß sie sich nicht unter die Gläubigen mischen.

Gläubige hoffen, miteinander in Ewigkeit in der kommenden Welt zu leben, diese Erwartung eint sie und sie erfüllt ihren Geist, während sie in dieser Welt sind. Im Quran steht geschrieben:

**Gott liebt fürwahr diejenigen, welche sich auf Seinem Weg in Schlachtordnung bemühen, so als wären sie eine festgefügte Mauer. (Sure 61:4 - as-Saff)**

Unter den Menschen des Glaubens ist Zuneigung, Aufrichtigkeit und wahre Freundschaft, sagt uns Gott, und Er

beschreibt das starke Band zwischen den Muslimen:

**Die Gläubigen sind Brüder... (Sure 49:10 - al-Hudschurat)**

**Und haltet allesamt an Gottes Seil fest, und zersplittert euch nicht, und gedenkt der Gnadenerweise Gottes euch gegenüber als ihr Feinde wart und Er eure Herzen so zusammenschloss, daß ihr durch Seine Gnade Brüder wurdet, und als ihr am Rande einer Feuergrube wart und Er euch ihr entriss. So macht euch Gott Seine Zeichen klar, auf daß ihr euch leiten lasst. (Sure 3:103 - Al-Imran)**

Dieses starke Band zwischen Muslimen, das dem Glauben an Gott entspringt, eint sie in Liebe und Respekt füreinander. Doch diese Zuneigung zwischen ihnen ist nicht wie die zeitlich begrenzte und haltlose Liebe unter den Ungläubigen. Die Liebe der Muslime basiert einzig auf ihrer Liebe zu Gott und auf ihrer Gottesfurcht, und wegen dieser Liebe und Gottesfurcht, die sie für Gott empfinden, lieben sie einander. Wenn sie Zeichen tiefen Glaubens bei einem anderen Menschen sehen, dann reagieren sie auf diesen Menschen mit einem ebenso tiefen Vertrauen, mit Liebe und Respekt. Gott bestätigt uns im Quran, das Zuneigung eine grossartige Eigenschaft ist:

**Und Mitgefühl und Reinheit von Uns. Und er war fromm. (Sure 19:13 - Maryam)**

Doch die, die andere nicht im Licht des Glaubens beurteilen, und die nicht den aufrichtigen Wunsch des Muslims zu würdigen wissen, Gottes Wohlwollen zu gewinnen, können keine Liebe oder Zuneigung zu ihnen empfinden. Diese Individuen sehen keinen Sinn darin, sich mit jemandem zu verbünden, der ihnen keinen materiellen Vorteil bringt.

Ganz gleich, wie sehr diese Individuen auch versuchen, ihre fehlende Zuneigung hinter ihren Lügen zu verbergen, ihr kalter und abwesender Gesichtsausdruck und ihre Weigerung, mit den

Muslimen in einen aufrichtigen Dialog zu treten, verraten ihre wahren Absichten. Ihre Kälte, Unsensibilität und Zurückgezogenheit geben den Muslimen einen wichtigen Hinweis auf ihren wirklichen Charakter. Anstatt warmer, liebevoller und aufrichtiger Freundschaft, wie sie im allgemeinen unter Muslimen zu finden ist, haben diese Individuen einen Charakter, der kalt ist, widersprüchlich und in sich gekehrt. Weil sie keine Liebe zeigen können, verstehen sie die Wärme und Freundschaft unter anderen nicht. Im Gegenteil, sie betrachten die Muslime mit Herablassung, mit einem verschlossenen, gefühllosen Gesichtsausdruck, der ihr fehlendes Verständnis erkennen lässt. Solche Beispiele gab es auch in den Tagen des Propheten Muhammad, als manche Menschen auf ihn herabsahen, während sie den Quranversen zuhörten:

**Fürwahr, die Ungläubigen möchten dich gerne mit bloßem Blick zu Fall bringen, wenn sie diese Ermahnung hören. Und sie sagen: "Seht, er ist wirklich besessen!" Doch dies ist nichts anderes als eine Ermahnung für alle Welt. (Sure 68:51-52 - al-Qalam)**

Aufgrund ihrer Charakterkälte können solche Menschen keine engen Beziehungen zu Muslimen knüpfen, und sie haben niemanden, den sie einen wahren Freund nennen können. An anderer Stelle in diesem Buch werden wir die Art Freundschaft untersuchen, die diese Menschen eingegeben, und wir werden sehen, daß sie sich Menschen aussuchen, die genau so schwach sind, wie sie selbst, sich bei ihnen einschmeicheln, um sie am Ende in die Teilnahmslosigkeit zu manövrieren. Gott informiert uns im Quran, daß solche Menschen mit krankem Herzen sich kennen und sich gegenseitig schützen:

**Und wenn sie an ihnen vorübergingen, zwinkerten sie sich zu. Und wenn sie zu ihren Angehörigen zurückkehrten, waren sie voll Spott. (Sure 83:30-31 - al-Mutaffifin)**

Für devote Muslime, deren Moralverständnis auf dem Quran basiert, auf Liebe und Freundschaft, mit der Aussicht auf das Leben nach dem Tod, ist jeder andere äusserst wichtig und sie können Zuneigung und Liebe im Gesicht eines aufrichtigen Individuums lesen. Doch sie betrachten zu recht jene mit Vorsicht, die kalt and abweisend sind und bei denen sie keine Liebe fühlen können. Sie argwöhnen, daß hinter dieser Zurückhaltung Missgunst und Antipathie gegenüber Muslimen liegen. Gott gebietet den Muslimen, diesen Menschen nicht zu trauen und sie nicht in ihr Vertrauen zu ziehen, und Er erklärt, daß der Verrat, den sie in ihrer Brust hegen, noch grösser ist, als es an der Oberfläche aussieht:

**O ihr, die ihr glaubt! Schließt keine Freundschaft außer mit euresgleichen. Sie werden nicht zaudern, euch zu schaden, und sie wünschen euren Untergang. Schon kam offener Hass aus ihrem Mund, aber was ihre Brust verbirgt, ist schlimmer. Wir machten euch die Zeichen klar, wenn ihr es nur begreifen wolltet. (Sure 3:118 - Al-Imran)**

### **Sie erinnern sich nicht an Gott**

Eine der vielsagendsten Eigenschaften der Muslime ist, daß sie sich immer an Gott erinnern. In ihren Gesprächen rühmen und lobpreisen sie ihn mit von Herzen kommendem Respekt. Doch die, die Teilnahmslosigkeit unter den Muslimen propagieren, sprechen so wenig wie möglich von Gott. Sie versuchen sogar so weit wie möglich, die Orte zu vermeiden, an denen Gott erinnert wird. Ein Vers lautet:

**Und auf ihre Herzen legen Wir Decken, so daß sie ihn nicht verstehen, und machen ihre Ohren schwerhörig. Und wenn du deinen Herrn im Quran als den Einzigen erwähnst, wenden sie ihren Rücken voll Abneigung. (Sure 17:46 - al-Isra)**



Wie Gott in diesem Vers sagt, hatte Satan diese Individuen umgarnt und dafür gesorgt, daß sie vergassen, sich an Ihn zu erinnern. (**Sure al-Mudschadala, 19**) Diese Menschen sind entzückt, wenn sie über Trivialitäten wie Küche, Getränke, Kleidung, Mode, Musik und Sport sprechen können, doch sie haben nicht das geringste Bedürfnis, sich in ihren Gesprächen an Gott zu erinnern. Sie sind mürrisch und verschlossen, doch sie bleiben nicht vollständig stumm. Sie sind zögerlich, sprechen wie einstudiert und wechseln ständig das Thema. Es ist praktisch unmöglich, solche Menschen jemals Gott preisen zu hören oder sie von Ihm in aufrichtiger Weise sprechen zu hören. Sie unterscheiden sich von den Muslimen insofern, als daß ihre Gespräche unaufrichtig sind und daß sie dazu tendieren, über religiöse Themen zu philosophieren. Sie preisen den Namen Gottes' nicht, und sie weigern sich, über Themen des Glaubens oder moralischer Perfektion zu sprechen. Denn sie sind zu stolz, einen Glauben hochzuhalten, den sie im Herzen nicht akzeptiert haben. Aus diesem Grund bringen sie nur etwas hervor, was sie in Erinnerung haben oder sie wiederholen bestimmte Floskeln, die sie von anderen gehört haben und auch das unaufrichtig.

Die Gedanken und Worte der Muslime dagegen sind immer aufrichtig, denn Er ist immer in ihren Herzen und in ihrem Gedächtnis. Gott spricht im Quran über die Denkweise der Muslime:

**Die da Gottes gedenken im Stehen und Sitzen und Liegen und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken: "Unser Herr, Du hast dies nicht umsonst erschaffen! Preis sei Dir! Bewahre uns vor der Feuerspein! (Sure 3:191 - Al-Imran)**

Ein anderer Vers sagt, die Herzen der Gläubigen seien nur dann zufrieden, wenn sie sich Gottes' erinnern.

**Diejenigen, welche glauben und deren Herzen im Gedanken an Gott in Frieden sind -sollten die Herzen im Gedanken an Gott denn nicht in Frieden sein? (Sure 13:28 ar-Ra'd)**

Die Liebe, die die Muslime zu Gott empfinden, ist zu gross, als daß sie verglichen werden kann mit der obsessiven Hingabe, die teilnahmslose Menschen für ihre Geschäfte, Ehefrauen, Freunde, Familie oder irgendetwas sonst empfinden. Aus diesem Grund ist die Lobpreisung Gottes' immer in ihren Gedanken und auf ihren Lippen. Gott sagt uns über die Intensität der Liebe, die wahre Fromme für Ihn empfinden:

**Und doch gibt es Leute, die neben Gott Ihm angeblich Gleiche setzen und sie lieben, wie man Gott (nur) lieben soll: Aber die Gläubigen sind stärker in der Liebe zu Gott... (Sure 2:165 - al-Baqara)**

Im Gegensatz dazu wollen diejenigen mit passivem Charakter auch andere davon abhalten, daß sie sich an Gott erinnern. Gott sagt dazu im Quran:

**Und wer ist sündiger als wer verhindert, daß in Gottes Gebetsstätten Sein Name genannt wird, und sich anstrengt, sie zu zerstören? Solche (Leute) sollten sie nicht anders als in Furcht (vor Gott) betreten. In diesem Leben trifft sie Schande und im Jenseits schmerzliche Strafe! (Sure 2:114 - al-Baqara)**

**... Du wirst sie aber gewiss schon an ihrer (unsicheren) Sprechweise erkennen... (Sure 47:30 - Muhammad)**

Dieser Vers besagt, daß wir diese Menschen an der Art und Weise erkennen können, wie sie zu anderen sprechen, während die Muslime bekannt sind für eine völlig andere Art zu sprechen. Mit ihrer Art und Weise zu sprechen, vermitteln teilnahmslose Menschen den Eindruck, daß sie die moralischen Qualitäten der Muslime nicht teilen. Im Gegensatz zu den Muslimen sprechen sie in einer Art und Weise, die zeigt, daß sie trivialen Angelegenheiten

zuviel Bedeutung beimessen und daß sie vergessen haben, daß Gott alles was geschieht, unter Seiner Kontrolle hat. Sie lesen ein paar Bücher oder Zeitungen und geben das Wissen, das sie daraus ziehen, an andere weiter, doch in einer berechnenden, pseudointellektuellen Sprache, die nichts von der Wärme und Bescheidenheit verrät, die der Glaube bieten kann. Auch wenn sie diese Methoden als Mittel zum Zweck ansehen, zu zeigen, daß sie den Muslimen überlegen sind, so hegen sie doch keine Zufriedenheit in ihren Herzen. Es nimmt ihnen nicht die Schmerzen ihrer Seelen. Im Gegenteil, sie sind der Grund, warum sie permanent in Angst und Sorge leben.

### **Sie sind offen für negative Suggestionen**

Wer sich scheut, die Moral der Religion zu praktizieren, ist schwach im Glauben und daher anfällig für Einflüsterungen derer, die nicht glauben. Wenn man ihnen sagt, Religion sei unnötig und es reiche aus, ein Leben zu führen, daß sich an den Werten dieser Welt orientiert, so sind sie damit völlig einverstanden. Sie werden beeinflusst, wenn jemand ihnen sagt: "Ich glaube nicht an Gott; Ich glaube nicht mehr, daß Religion und Gottesdienst wichtig sind; Ich werde von nun an als Atheist leben." Angesichts solcher Einflüsterungen wird ihre Entschlossenheit geschwächt, und sie folgen denen, die nicht religiös sind. Es wäre naiv, zu glauben, solch ein Mensch sei ein Muslim, nur weil er sagt, er verrichte seine Gebete und bestimmte andere Gottesdienste; Er schätzt diese Annäherung an den Säkularismus.

Jemand mag vielleicht aus gewohnter Tradition zögern, die Religion vollständig aufzugeben. Aus diesem Grund wird er vielleicht der Aufforderung nicht nachkommen, ein Leben ohne Beachtung der moralischen Lehren des Quran zu führen. Doch wenn er aufgibt, was er gewohnheitsmässig ausgeführt hat, und er

die Praktiken der Unwissenheit gezeigt bekommt, so wird er ihnen zustimmen. Er fühlt den dringenden Wunsch, ein weltliches Leben zu führen, und selbst wenn er nicht offen erklärt, er habe keinen Glauben an Gott, die Religion und den Quran, so sieht er doch wohlwollend auf die Moralität derer, die ein Leben in Ignoranz der Religion führen, und er akzeptiert ihr skandalöses Benehmen und ihren Aberglauben. Er fühlt sich nicht gestört, wenn die Menschen seiner Umgebung das Leben nach dem Tod verneinen, weil sie dieser Welt verbunden sind. Wenn er sieht, daß sie ein sinnloses Leben vorziehen, ohne Zweck und ohne Nächstenliebe, läßt er sich nicht stören von ihrer gierigen Anhäufung weltlicher Besitztümer, die beschämenden Dinge, die sie tun, um sich Respekt zu verdienen, oder von ihrem Wunsch, ein Leben zu führen, in dem sie das Wohlgefallen anderer Menschen erstreben, anstatt das Wohlgefallen Gottes. Die krank sind in ihren Herzen, zeigen denen, die unwissend sind über die Religion, ihr stillschweigendes Einverständnis mit ihrem verdorbenen Leben und Denken. Im Quran beschreibt Gott den Zustand eines solchen Menschen:

**Wer Gott verleugnet, nachdem er an Ihn geglaubt hatte es sei denn, er sei dazu gezwungen und sein Herz sei weiterhin fest im Glauben - wer also seine Brust dem Unglauben öffnet: auf sie soll Gottes Zorn kommen, und ihnen steht schwere Strafe bevor. Dies, weil sie das irdische Leben mehr liebten als das Jenseits, und weil Gott die Ungläubigen nicht rechtleitet. (Sure 16:106-107 - an-Nahl)**

Gott sagt uns, daß es in jedem Zeitalter Menschen gegeben hat, die mit den Muslimen in engem Kontakt lebten, jedoch von Satan verführt wurden, vom Glauben abzufallen und in die Unwissenheit zurückzukehren. Eine der diesbezüglich im Quran erwähnten Gruppen bestand aus den willensschwachen Menschen in der Umgebung des Propheten Moses. Diese Menschen lernten die edle Morallehre und erhielten geistlichen Beistand von Moses, einem

von Gott geliebten und gesegneten Menschen, und sie wurden Zeugen der Wunder, die er wirkte. Moses errettete diese Menschen mit Gottes Hilfe vor der schrecklichen Rache des Pharaos, und er verkündete ihnen Gottes Wort und führte sie. Doch als Moses sein Volk für eine begrenzte Zeit verlassen musste, weil er eine Offenbarung Gottes erhalten sollte, war seine Abwesenheit die Gelegenheit für Satan, die Menschen mit Hilfe einer Person namens Samaritan zu dessen perversen Glauben zu verführen. Bis dahin hatte dieser als religiöser Mensch gegolten, doch seine Verdorbenheit beeinflusste mehrere unter ihnen und verführte sie dazu, Gott andere Götter beizugesellen. Im folgenden Vers schildert Gott Moses, was sich inmitten seines Volkes abspielte.

**Er sprach: "Siehe, Wir haben dein Volk nach deinem Weggehen geprüft und der Samaritaner Genannte hat sie irregeführt!" (Sure 20:85 - Ta Ha)**

Daraufhin kehrte Moses zu seinem Volk zurück. Gott berichtet weiter, was dann geschah:

**"Und warum hastest du vor deinem Volke her, o Moses?" Er sagte: "Sie folgen mir dicht auf den Fersen. Ich eilte zu Dir, o mein Herr, damit Du Wohlgefallen (an mir) fändest." Er sprach: "Siehe, Wir haben dein Volk nach deinem Weggehen geprüft und der Samaritaner genannte hat sie irregeführt!" Da kehrte Moses zu seinem Volke zurück, zornig und bekümmert. Er sprach: "O mein Volk! Hat euch nicht euer Herr eine schöne Verheißung gegeben? Erschien euch etwa die Zeit zu lang? Oder wolltet ihr, daß der Zorn eures Herrn auf euch hereinbricht, und bracht so das mir gegebene Versprechen?" Sie sagten: "Wir haben das dir gegebene Versprechen nicht aus eigenem Antrieb gebrochen. Doch wir waren mit der ganzen Last des Schmucks des (ägyptischen) Volkes beladen. So warfen wir ihn (ins Feuer), nach Vorbild des Samaritaners." (Sure 20:83-87 - Ta Ha)**

Die Menschen antworteten, sie hätten ihr Versprechen nicht willentlich gebrochen, sondern unter dem Einfluss des Samaritan gehandelt. Verführt durch seine perversen Einflüsterungen, fielen sie vom Glauben ab und machten sich eine Götzenfigur in Form eines Kalbes. Im Quran können wir nachlesen, daß Samaritan ein Mann war, der seinen inneren Begierden gehorchte:

**Er sagte: "Ich sah, was sie nicht sehen konnten. Und ich nahm eine Handvoll von dem Fußabdruck des Gesandten und warf es (in das geschmolzene Gold). So gab es mir meine Seele ein." (Sure 20:96 - Ta Ha)**

Da diese Gruppe nicht gewissenhaft genug war, gestattete sie sich, sich von den Suggestionen eines einzigen Mannes beeinflussen zu lassen. Sie widerriefen ihre Unterwerfung unter Gott und versanken in der Perversion, den selbstgemachten Götzen in Form des Kalbes anzubeten. Doch als Moses zurückkehrte, machte er ihnen klar was sie getan hatten.

Ein anderes Vergehen von Moses' Volk geschah, nachdem Gott sie durch das Meer geleitet hatte und Pharao darin ertrunken war; wieder wichen sie vom rechten Weg ab und eiferten denen nach, die unwissend waren. Als sie die Götzenanbetung dieser Menschen sahen, war ihr Wunsch der Nachahmung so gross, daß sie die Kühnheit und moralische Verworfenheit besaßen, den Propheten zu bitten, einen solchen Götzen für sie zu machen. Der Quran berichtet über diese Episode:

**Und Wir führten die Kinder Israels durch das Meer. Dann kamen sie zu einem Volk, das seinen Götzen ergeben war. Sie sprachen: "O Moses, mache uns einen Gott wie ihre Götter!" Er sprach: "Ihr seid wirklich ein unbelehrbares Volk. Das, was sie anbeten, geht gewiss zu Grunde, und was sie tun, ist ohne jeden Wert." Er sprach: "Soll ich euch einen anderen Gott suchen als Gott, Der euch vor aller Welt bevorzugte?" Und (denkt daran,) daß Wir euch vor dem Volk des Pharao**

**retteten, das euch mit schlimmer Pein bedrängte und eure Söhne tötete und (nur) eure Töchter am Leben ließ. Darin lag eine gewaltige Prüfung von eurem Herrn. (Sure 7:138-141 - al-A'raf)**

Als die Schwachen im Glauben die anderen bei der Götzenanbetung sahen, reichte dies aus, sie vom rechten Weg abzubringen und sich diesem perversen Glauben zuzuwenden. In der gesamten Geschichte gab es Menschen, die es vorzogen, passiv zu bleiben, da sie unter den Einfluss von Suggestionen geraten waren, die beabsichtigten, sie vom Glauben abzubringen. Gott berichtet uns, wie rebellisch sie waren:

**Und wären sie (dann) zur Abtrünnigkeit aufgefordert worden, wären sie ohne langes Zögern (vom Islam) abgefallen. (Sure 33:14 - al-Ahzab)**

In einem anderen Vers sagt Gott:

**"... Wenn immer sie der Versuchung (zum Götzendienst) ausgesetzt sind, fallen sie in ihn zurück..." (Sure 4:91 - an-Nisa)**

Der Kern ihrer Neigung zur Rebellion ist ihre Anfälligkeit für die Einflüsterungen Satans. Gott offenbart:

**Und doch gibt es Menschen, die ohne jedes Wissen über Gott streiten und jedem rebellischen Satan folgen. (Sure 22:3 – al Hadsch)**

Der Ausdruck "jedem rebellischen Satan" ist hochinteressant: Diese Menschen leben unter Muslimen, deren einziges Ziel im Leben es ist, Gottes Wohlwollen und Gnade zu gewinnen und das Paradies zu erreichen. Sie scheinen Muslime zu sein, doch obwohl sie bereit sind, den moralischen Lehren des Quran zu folgen, wählen sie bewusst die Rebellion. Gott beschreibt sie im Quran:

**... Selbst wenn sie alle Zeichen (der Wahrheit) sehen, wahrlich, sie glauben nicht daran. Und selbst wenn sie den rechten Weg sehen, so nehmen sie ihn nicht als Weg. Sehen sie**

**aber den Weg des Irrtums, so nehmen sie ihn als Weg. Dies, weil sie Unsere Botschaft der Lüge bezichtigten und sich nicht darum kümmerten. (Sure 7:146 - al-A'raf)**

Aus diesem Grund ist ihr Verstand ständig den Einflüsterungen Satans befasst. Gott sagt uns im Quran, daß Satans' Versprechungen die Menschen von Seinem Weg abbringen und sie von der Moral der Religion entfernt:

**Er macht ihnen Versprechungen und weckt ihre Lüste; aber Satan macht ihnen nur trügerische Versprechungen. (Sure 4:120 - an-Nisa)**

Nur aufgrund ihrer Verbundenheit mit gewissen weltlichen Dingen werden sie von Satan Versprechungen getäuscht und zu einem Leben verlockt, das die Religion ignoriert und sie religiöse Moral vergessen lässt. In folgendem Vers macht Gott dies klar:

**Diejenigen, die den Rücken kehren, nachdem sie den richtigen Weg erkannt hatten, hat der Satan betört und ihnen falsche Hoffnung gemacht. (Sure 47:25 - Muhammad)**

Da sie leicht mit Sorge erfüllt werden, wenn sie einen Vorschlag von religiös Unwissenden hören, der sie dazu verleitet, zu glauben er würde ihnen einen Vorteil im Beruf, bessere Heirats- oder Bildungsaussichten bringen, gehen sie schnell auf ihn ein und vergessen Gott und die Moral der Religion. Wenn ein solches Angebot jedoch Gottes Zustimmung findet, können sie es akzeptieren, wie ein Muslim es tun sollte. Da sie aber nach einem Ausweg suchen, den Verpflichtungen der religiösen Moral zu entgehen, benutzen sie solche Gelegenheiten, als ein Mittel zu dem Zweck, sich aus der Gesellschaft der Muslime entfernen. Was Urlaub, Einkaufen und Unterhaltung angeht, so sind sie sehr schwach gegenüber dem Einfluss von Gesellschaften, die unwissend sind. Auch sie ziehen leicht die Unterhaltung dem Gottesdienst an Gott vor, oder etwas anderem, durch das sie Sein



Wohllollen gewinnen würden. Diese Menschen sind sehr wie jene in den Tagen des Propheten, die, wenn immer sie eine Gelegenheit zum Vergnügen fanden, den Propheten verliessen, um sich unsinnigen Aktivitäten hinzugeben, ein Kennzeichen von Menschen die nichts von der Religion wissen. Im Quran sagt Gott über diese Menschen:

**Doch wenn sie ein Geschäft oder einen Zeitvertreib in Aussicht haben, laufen sie ihm nach und lassen dich stehen. Sprich: "Was bei Gott ist, ist besser als Zeitvertreib oder Geschäft. Und Gott ist der beste der Versorger." (Sure 62:11 - al-Dschumu'a)**

Sicherlich ist die Tatsache, daß diese Menschen den Einflüsterungen Satans so leicht erliegen, auch die Reflexion eines Göttlichen Plans, und darin steckt eine wichtige Lehre für die Muslime: Diejenigen, die aufrichtig sind, die Gott fürchten, erkennen die, die krank sind im Herzen und halten sich abseits von ihnen. Gott enthüllt diese Wahrheit:

**(Er lässt dies zu) um des Satans Einflüsterungen zu einer Versuchung für die zu machen, in deren Herzen Krankheit ist, und für die, deren Herzen verhärtet sind. Und wahrlich, die Sünder sind in tiefem Irrtum. (Sure 22:53 - al-Hadsch)**

Ein anderer Vers lautet:

**Damit Gott die Schlechten von den Guten scheidet, die Schlechten zusammenschichtet, alle miteinander verbindet und sie in die Hölle werfe. Dies sind die Verlorenen. (Sure 8:37 - al-Anfal)**

## **Ihre Sprache und Haltung basieren eher auf Imitation als auf Aufrichtigkeit**

Eine der erkennbarsten Eigenschaften derjenigen, die teilnahmslos unter Muslimen leben, ist ihre fehlende Aufrichtigkeit.

Es ist etwas, daß an ihrem Verhalten und an ihrer Sprache deutlich wird. Sie verrichten bestimmte Gottesdienste, um den Muslimen zu zeigen, daß sie fromm sind, und sie benehmen sich und sprechen wie Muslime. Doch sie tun dies nicht, weil sie glauben, sondern weil sie den Glauben nur vortäuschen, um die Wertschätzung der Muslime zu gewinnen. Da sie die Fähigkeit besitzen, das Verhalten der Muslime zu imitieren, sieht es für Aussenstehende zunächst so aus, als wären sie normale Muslime. Wie Gott im Quran sagt, verrichten sie ihre Gebete nur zum Schein, um andere zu beeindrucken.

**Wehe denn den Betenden, die in ihren Gebeten nachlässig sind, die nur dabei gesehen werden wollen und Hilfe versagen. (Sure 107:4-6 - al-Ma'un)**

Manchmal geben sie sogar Geld oder einen anderen materiellen Beitrag an Menschen, die bedürftig sind, doch auch dies nur zum Schein:

**Aber nichts anderes verhindert die Annahme ihrer Spenden, als daß sie weder an Gott noch Seinem Gesandten glauben und das Gebet nur träge verrichten und nur widerwillig spenden. (Sure 9:54 - at-Tauba)**

Doch der Quran macht klar, daß Gott ihre Gebete wegen ihrer Unaufrichtigkeit nicht akzeptieren wird.

Sie sind in der Lage, die Muslime auf vielfältige Weise nachzuahmen: von der Art und Weise, wie sie ihre Gebete sprechen, über ihre Sprache und ihr Verhalten, bis zu der Art und Weise, wie sie bestimmte Aufgaben ausführen. Gott sagt uns im Quran über den Charakter dieser Heuchler:

**Doch wenn du sie siehst, gefällt dir ihre Erscheinung. Und wenn sie sprechen, hörst du auf das, was sie sagen. Sie sind wie abgestützte Holzfiguren... (Sure 63:4 - al-Munafiqun)**

Man kann jedoch Aufrichtigkeit nicht imitieren. Die äussere

Erscheinung eines Menschen können imitiert werden, Aufrichtigkeit jedoch nicht; Sie findet sich nur bei Menschen, die sie im Herzen nähren. Deshalb kann der wahre Charakter eines Menschen nur von Muslimen erkannt werden, indem sie den Quran als Grundlage benutzen. Gott sagt uns im Quran, daß es in den Tagen unseres Propheten Menschen gab, die absichtlich faul waren in der Praktizierung der religiösen Moral. Sie imitierten die Muslime, und sie schafften es sogar, bis in den inneren Zirkel des Propheten Muhammad zu gelangen. Gott hat festgestellt, daß Er nach Seinem Willen dem Propheten die Identität dieser Menschen offenlegen konnte:

**Wenn Wir wollten, zeigten Wir sie dir ganz klar, so daß du sie wie an sichtbaren Merkmalen erkennen könntest. Du wirst sie aber gewiss schon an ihrer (unsicheren) Sprechweise erkennen... (Sure 47:30 Muhammad)**

Wenn sie versuchen, als aufrichtige Muslime zu erscheinen, tobt ein Sturm in ihrem Innern. Es ist quälend für sie, permanent vortäuschen zu müssen, nach einer Wahrheit zu leben, die sie in ihrem Herzen nicht glauben. Tatsächlich ist es anstrengend für die, die tiefe Ressentiments gegen die Muslime hegen, die Gebete zu sprechen – wenn auch nur zum Schein - und erbauliche Worte zu sprechen, bescheiden zu sein, Liebe vorzutäuschen und gute Werke im Namen der Muslime und des Islam zu tun. Doch weil sie glauben, es sei zu ihrem Vorteil, werden sie die Täuschungen aufrecht erhalten, jedenfalls so lange sie nicht mit ihren vermeintlichen Interessen kollidieren. Doch sobald ein Problem ihre Interessen berührt, sind sie nicht länger in der Lage, sich zu verstellen, und ihr wahrer Charakter kommt ans Licht. Wenn sie erkennen, daß sie nicht erreichen können, worauf sie gehofft haben, lassen sie die Maske fallen und zeigen ihr Ressentiment offen.

Manchmal nutzen die, die inaktiv sind in der Ausübung ihrer

Religion, ihre Fähigkeiten, die Aufmerksamkeit von sich abzulenken. Wenn Muslime diese Unaufrichtigkeit erkennen, lenken diese Menschen die Aufmerksamkeit von sich ab, indem sie einen entsprechenden Charakter annehmen. Wenn erforderlich, tun sie naiv und unschuldig, als würden sie die Bedeutung einer Situation nicht erkennen. Manchmal andererseits zeigen sie ihre aggressive, gewalttätige und streitlustige Seite. Mit diesem Verhalten glauben sie, die Muslime täuschen zu können. Doch jeder, der glaubt, er könne Gott oder die Muslime täuschen, täuscht sich nur selbst:

**Siehe, die Heuchler wollen Gott überlisten; doch Er überlistet sie. Wenn sie im Gebet stehen, stehen sie nachlässig da, um von den Leuten gesehen zu werden, und gedenken Gottes nur wenig. (Sure 4:142 an-Nisa)**

## **Ihre Gesichter leuchten nicht**

Auch wenn sie sich selbst als Muslime präsentieren, sind sie voller Ressentiments gegen sie und die Religion, und ihre Gesichter haben nicht das helle Leuchten der Gesichter der Muslime. Im Quran sagt Gott über die Muslime:

**... Du siehst sie sich verneigen und niederwerfen im Streben nach Gnade von Gott und Seinem Wohlgefallen. Merkzeichen auf ihren Gesichtern ist die Spur der Niederwerfung... (Sure 48:29 - al Fath)**

An ihren Gesichtern kann man also die Muslime erkennen. Ein anderer Vers sagt, die Muslime werden im Paradies einen Ausdruck des Glanzes und des Lichts in ihren Gesichtern haben:

**Auf ihren Gesichtern kannst du den Glanz des Glücks erkennen. (Sure 83:24 - al-Mutaffifin)**

Die anderen dagegen werden einen fremden, dunklen Gesichtsausdruck haben, ohne eine Spur von Aufrichtigkeit,

Vertrauenswürdigkeit oder Glanz, denn was sie in ihrer Seele haben, ist Dunkelheit. Da sie Böses planen und die Muslime belügen, hat Gott eine angsterfüllte, unglückliche Dunkelheit erschaffen, die ihre Herzen auffrisst. Diese Dunkelheit drückt sich auch in ihren düsteren Gesichtern aus. Gott spricht von ihren dunklen Gesichtern:

**Denen aber, die Böses taten, wird Böses in gleichem Maß, und Schmach soll sie bedecken. Gegen Gott werden sie keinen Beschützer haben, und es soll sein, als ob ihre Gesichter von finsterner Nacht verhüllt wären. Sie sind des Feuers Gefährten und sollen ewig darin verweilen. (Sure 10:27 - Yunus)**

Unser Prophet lenkt unsere Aufmerksamkeit auf den Stumpfsinn dieser Menschen, und er erklärt, ihre Herzen seien durch ihre Lügen geschwärzt:

*Wenn ein Mensch eine Sünde begeht, bildet sich ein schwarzer Fleck auf seinem Herzen; wenn er aufrichtig bereut, wird der Fleck entfernt, ansonsten bleibt er dort. Wenn er eine weitere Sünde begeht, bildet sich eine neuer Fleck. Das kann so weitergehen, bis sein Herz völlig schwarz ist. Dann kann nichts Gutes mehr sein Herz erreichen. (At-Tirmidhi, Ibn Majah)*

Wie im Quran erwähnt wird, ist die Erscheinung eines Muslims immer strahlend, und er verbreitet Glück in seiner Umgebung:

**Denen, die Gutes taten, wird Gutes und noch mehr. Ihre Gesichter werden weder Schwärze noch Schmach bedecken. Sie sind die Bewohner des Paradieses und werden ewig darin verweilen. (Sure 10:26 - Yunus)**

Wie der obige Vers darlegt, gibt es eine Belohnung für die Menschen, die in gleicher Höhe ausfällt, wie das Gute, daß sie getan haben. Doch für die anderen gibt es eine Belohnung, die ihrer fehlenden Moralität entspricht. Gott berichtet uns im Quran, daß diese Menschen, deren Gesichter dunkel sind aufgrund der Dinge,

die sie in dieser Welt getan haben, im Jenseits dieselben sein werden:

**An einem Tag, da manche Gesichter weiß und manche Gesichter schwarz sein werden. Und was jene anlangt, deren Gesichter schwarz wurden: "Wurdet ihr ungläubig, nachdem ihr geglaubt hattet? So kostet die Strafe, weil ihr ungläubig wurdet." (Sure 3:106 - Al-Imran)**

Ihr trüber Gesichtsausdruck wird sichtbar, wenn sie gebeten werden, etwas im Dienst des Islam zu tun, oder wenn sie glauben, ihre Bequemlichkeit könnte leiden. Als Menschen ähnlichen Charakters, die zur Zeit des Propheten Muhammad lebten, aufgefordert wurden, an seiner Seite in die Schlacht zu ziehen, war ein solcher Gesichtsausdruck bei ihnen zu sehen. Der Quran sagt:

**Und die Gläubigen fragen: "Warum wird denn keine Sure herabgesandt?" Aber wenn eine eindeutige Sure herabgesendet und in ihr der Kampf (als Pflicht) erwähnt wird, siehst du die, in deren Herzen Krankheit ist, dich mit dem Blick eines vom Tod Überschatteten anstarren... (Sure 47:20 - Muhammad)**

**Ihr Wunsch nach Reichtum und Söhnen und ihr Kompromiss bei der religiösen Moralität**

Gott prüft Seine Diener in dieser Welt auf vielfältige Weise. Eine der Prüfungen besteht aus Reichtum und Kindern. Gott sagt uns im Quran, daß Besitztümer und Söhne nichts als beiwerk dieses Lebens sind:

**Vermögen und Kinder sind Schmuck des irdischen Lebens. Das Bleibende aber, die guten Werke, bringen besseren Lohn bei deinem Herrn und begründen bessere Hoffnung. (Sure 18:46 - al-Kahf)**

In einem seiner Sprüche erinnert unser Prophet an diese Tatsache:

*In der Vergangenheit wurden allen Anhängern der Propheten verschiedene Prüfungen auferlegt. Das Ansammeln von Besitz und Geld wird die Verführung meiner Gefolgsleute sein. (Mishkat al-Masabih)*

Unser Herr hat offenbart, daß Reichtum und Kinder eine Versuchung für die Menschen sind. (Sure 8:28 - al-Anfal) Aus diesem Grund wissen die Gläubigen, daß Gott all diese Segnungen als Prüfung in diese Welt gebracht hat, und deswegen verhalten sie sich entsprechend. Wenn Gott ihnen eine Segnung schenkt, sind sie glücklich, danken Ihm und versuchen, diese Segnung bestmöglich zu nutzen, wenn sie Seinem Weg folgen. Wenn Gott ihnen materiellen Besitz gibt, finden sie Wege, vermittels derer sie sie zum Wohl des Islam nutzen können. Wenn Gott ihnen ein Kind schenkt, werden sie alles tun, damit dieses Kind als frommer Gläubiger heranwächst. In jedem Fall versuchen sie das Wohlgefallen Gottes zu gewinnen, und sie handeln im besten Interesse des Islam. Wenn Dinge, die Gott gegeben hat, von Ihm wieder genommen werden, reagieren sie demütig, sind unterwürfig, und sie wissen, daß in allem, was Gott entscheidet, etwas Gutes ist.

Doch wer die Morallehren des Quran nur zögerlich praktiziert, verhält sich völlig anders gegenüber Reichtum und Kindern, die Gott geschenkt hat. Die starke Begierde nach Reichtum zeigt sich auch an der Art und Weise, wie sie die Geschehnisse, die ihnen widerfahren, interpretieren. Sie würdigen nicht, was Gott ihnen in dieser Welt gegeben hat, als vergängliche Zierde, und so versuchen sie eifersüchtig zu schützen, von dem sie glauben, es gehöre ihnen. Am Ende schlägt dieses Besitzstreben in Geiz um. Ihnen kommt nie der Gedanke, daß Gott es ist, Der ihnen all ihren Besitz gegeben hat, während sie alles Erdenkliche versuchen, diese Dinge für sich selbst zu behalten. Gott berichtet im Quran von ihrer Habgier:

**Gewiss, ihr seid diejenigen, die eingeladen sind auf Gottes Weg zu spenden, doch einige von euch sind geizig. Wer aber geizig ist, ist nur geizig gegen sich selbst. Gott ist der Reiche und ihr seid die Armen... (Sure 47-38 - Muhammad)**

Sie passen gut auf ihr Eigentum auf, doch auf den Besitz anderer

legen sie keinen Wert. Sie benutzen sogar den Besitz anderer und machen keinen Versuch, ihn gut zu behandeln und in gutem Zustand zurückzugeben.

Sie benehmen sich genau wie bei anderen Angelegenheiten, die sie nicht interessieren. Sie nehmen es sehr genau mit dem, was sie essen und trinken und mit ihrer Gesundheit; doch sie tun nichts, um anderen Gläubigen, die bedürftig sind, zu helfen. Für sie ist es völlig normal, auf ihre eigene Gesundheit zu achten, und darauf was sie essen und trinken und alles zu tun, damit sie nicht krank werden. Doch Gläubige tun dies genauso, doch weil sie Gottesfürchtig sind und ein gutes Gewissen haben, tun sie noch mehr, denn sie sorgen für ihre Brüder genau wie für sich selbst. Gott sagt uns im Quran, wie die Gläubigen in diesem Zusammenhang handeln:

**Diejenigen, die vor ihnen hier (in Medina) im Glauben zu Hause waren, lieben die, welche zu ihnen auswanderten, und fühlen in sich kein Verlangen nach dem, was ihnen gegeben wurde. Sie ziehen (die Flüchtlinge) sich selber vor, auch wenn sie selber bedürftig sind. Wer so vor seiner eigenen Habsucht bewahrt ist - dem ergeht es wohl. (Sure 59:9 - al-Haschr) Doch die Teilnahmslosen denken immer zuerst an ihre eigenen Interessen, selbst wenn sie dadurch die Gesundheit eines Gläubigen in Gefahr bringen.**

Die Sorge, die diese Menschen für ihre Kinder empfinden, kann zur Blasphemie werden, wenn die Menschen die Geschöpfe dem Schöpfer vorziehen. Wenn Gott einem Muslim ein Kind gewährt, so muss dieser Muslim dem Kind ein Leben ermöglichen, erfüllt mit Güte und Reinheit, und er muss alles tun, was er kann, um ihm zu ermöglichen, ein aufrichtiger Gläubiger zu werden. Doch wer passiv ist und nicht nach den Werten der Religion lebt, achtet nicht darauf, ob seine Kinder zu guten Muslimen werden, sondern benutzt sie stattdessen als Entschuldigung, den intellektuellen



Kampf zu verzögern. Gott beschreibt uns diese Heuchler im Quran, die sich zur Zeit unseres Propheten genau so verhalten haben:

**Die Zuhausegebliebenen von den Wüstenarabern werden dir sagen: "Wir hatten mit unseren Herden und unseren Familien zu tun. Darum bitte für uns um Verzeihung!" Sie sprechen mit ihren Zungen, was nicht in ihren Herzen ist!... (Sure 48:11 - al-Fath)**

**... ein Teil von ihnen bat den Propheten um Erlaubnis (heimzukehren), wobei sie sagten: "Unsere Häuser sind ja schutzlos!" Doch sie waren nicht schutzlos. Vielmehr wollten sie nur fliehen. (Sure 33:13 - al-Ahzab)**

### **Sie sind eifersüchtig und hochmütig**

Gott schenkt jedem bestimmte Qualitäten und Fähigkeiten, mit denen er geboren wird. Beide werden einem vorbestimmten Schicksal entsprechend erschaffen. Jeder besitzt Schönheit, Intelligenz, Talent und andere Qualitäten in dem Mass, wie es Gott gefällt. Trotz dieser Tatsache behaupten manche, sie hätten diese Fähigkeiten selbst entwickelt. Folgender Vers illustriert dies.

**... Wahrlich, sie denken viel zu hoch von sich und vergehen sich schwer. (Sure 25:21 - al-Furqan)**

In ihrer Unwissenheit sind die Menschen stolz und arrogant wegen der Qualitäten, die sie besitzen.

Sie vergessen, daß sie so hilflos sind, nicht einmal einen Satz beenden zu können, weil sie den gedanklichen Zusammenhang verlieren und daß sie sich ohne Gottes Willen nicht erinnern könnten, was sie eigentlich sagen wollten; trotzdem glauben diese Menschen, die Kenntnisse, die sie über die Jahre hinweg angesammelt haben, seien aufgrund eigener Leistung entstanden. Oder sie quälen sich mit Gedanken über Aspekte ihres Charakters, der ihnen im Vergleich zu anderen mangelhaft erscheint. So vergessen sie, daß Gott der Schöpfer und der Herrscher über alle

Dinge ist, und sie denken von sich selbst als unabhängige Geschöpfe. Gott steht über solchen Behauptungen. Im Zentrum dieses verdrehten Denkens steht ihr Stolz. Doch wie alle Geschöpfe sind auch sie von Gott aus dem Nichts erschaffen worden, und sie sind schwach und hilflos. Ihr Herr ist Gott, der Herr aller Welten. Ob sie es wissen oder nicht, sie sind Ihm untergeordnet; sie können nicht einen einzigen Schritt tun oder ein einziges Wort sprechen ohne Seine Zustimmung. Gott kennt alle ihre Gedanken, geheime und offene, jeden Schmerz und jede Angst, die sie empfinden, jede Neigung, die ihre Herzen erreicht, jedes gesprochene Gebet, jeden Genuss und jeden ihrer Momente des Glücks und des Friedens, denn Er selbst hat sie alle erschaffen:

**... Kein Lebewesen gibt es auf Erden, das Er nicht am Schopf erfasst... (Sure 11:56 – Hud)**

Gott sagt uns, warum diese Menschen vorgeben, diese Wahrheit nicht zu kennen:

**Und sie leugneten sie in Böswilligkeit und Hochmut, obwohl sie innerlich davon überzeugt waren. Schau nur, wie das Ende der Missetäter war! (Sure 27:14 - an-Naml)**

Trotz der Tatsache, daß Muslime diese Menschen immer wieder zum Erkennen der Wahrheit auffordern, wenden sie ihre Gesichter ab:

**Und wenn ihm Unsere Verse vorgelesen werden, wendet er sich hochmütig ab, als hätte er sie nicht gehört, so als ob seine Ohren schwerhörig wären... (Sure 31:7 - Luqman)**

So erhöhen sie sich vermeintlich selbst, doch Gott nennt sie hochmütig und eifersüchtig auf die aufrichtigen Gläubigen:

**Und sagten: "Sollen wir etwa einem Menschen von uns, einem einzelnen, folgen? Dann wären wir gewiss im Irrtum und ganz verrückt. (Sure 54:24 - al-Qamar)**

Diejenigen, die die die Muslime zur Passivität verleiten wollen, sind stolz und neidisch. Wie wir am Anfang dieses Buches sagten,

sind es Individuen, die Wut auf die Muslime in ihren Herzen tragen und die alle guten Taten verhindern wollen. Sie leiden, wenn der Segen eines Muslims sich vergrößert, und ihre Eifersucht erreicht ein solches Mass, daß sie reale Angst bekommen, wenn ein Muslim sein Heim verschönert oder sich sein Reichtum vergrößert. Diese Vergrößerung der Segnungen, die ein Muslim genießt, stört sie dermassen, daß sie sogar physische Symptome entwickeln.

Im Quran berichtet Gott den Gläubigen von den Ängsten, die diese Menschen empfinden, wenn sie von den gesteigerten Segnungen der Muslime hören:

**Triff dich Gutes, so betrübt es sie. Triff dich ein Unheil, so sagen sie: "Wir haben uns ja schon abgesichert," und wenden sich vergnügt ab. (Sure 9:50 - at-Tauba)**

Jede Segnung, klein oder gross, materiell oder spirituell, wird von einem Muslim als Gelegenheit verstanden, sich zu bedanken; für die anderen ist sie lediglich eine Gelegenheit zur Vergrößerung ihrer Eifersucht. Gott sagt:

**Die Ungläubigen unter den Leuten der Schrift und den Götzendienern wünschen nicht, daß von euerem Herrn irgend etwas Gutes auf euch herabgesandt wird. Gott aber schenkt Seine Barmherzigkeit, wem Er will; denn Gott ist voll großer Huld. (Sure 2:105 - al-Baqara)**

Sie wünschen den Muslimen nichts Gutes. Schlimmer noch, selbst wenn sie unter ihnen leben, wollen sie, daß sie von Unglück getroffen werden.

**Wenn euch etwas Gutes trifft, empfinden sie es als Übel, und wenn euch ein Übel trifft, so freuen sie sich darüber. Aber wenn ihr standhaft und gottesfürchtig seid, kann ihre List euch nichts anhaben. Siehe, Gott umschließt alles, was sie tun. (Sure 3:120 - Al-Imran)**

Ihre geistige Verdorbenheit ist klare Beweis ihrer wahren Absichten.

# Schlussfolgerung

**D**iejenigen, die den Eifer der Muslime schwächen und ihre Bemühungen für die Sache der Religion behindern wollen, sollten wissen, daß sie niemals Erfolg haben werden. Das Universum und jede Kreatur darin leben einem Schicksal entsprechend, das Gott vorherbestimmt hat. Alles, vom Sandkorn auf dem Meeresgrund bis zum Meteor, der durch das All rast, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aller Dinge, gross und klein, sind vorherbestimmt aufgrund einer ganz bestimmten Verfügung Gottes. Deshalb geschieht alles, was diese Menschen planen und alle Hilfsmittel, die sie erfunden haben, ihre Pläne umzusetzen, mit der Kenntnis unseres Herrn, und Er hat versprochen:

**Und damit Gott die Gläubigen läutert und die Ungläubigen vertilgt. (Sure 3:141 - Al Imran)**

Durch die Gnade Gottes gibt es keine Möglichkeit, daß diese Menschen das Leben der Muslime verkomplizieren oder verschlechtern. Dem Versprechen unseres Herrn zufolge werden sich die moralischen Lehren des Quran in der Welt verbreiten, und der Friede, der Wohlstand und die Sicherheit, die aus diesen moralischen Lehren entspringen, werden vorherrschen. Wer die Muslime durch heimliche Pläne in die Passivität zu treiben versucht, wird seine Ziele nie erreichen. Unser Prophet sagt:

*Wer immer den Gläubigen Schaden zufügt, dem wird Gott schaden.*

*Wer immer ihnen den Weg erschwert, dem wird Gott den Weg erschweren.  
(Tirmidhi)*

Als Vergeltung für das Böse, das sie tun, wird Gott dafür sorgen, daß sie sich selbst schaden.

Es gibt einen guten Grund, warum diese Menschen nicht an dem intellektuellen Kampf der Muslime teilnehmen. Im Gegensatz zu dem, was sie glauben, wird ihre Teilnahmslosigkeit die Verbreitung der religiösen Moral nicht aufhalten oder die Anstrengungen der Muslime behindern können. Im Gegenteil, sie wird ihre Anstrengungen beschleunigen und ihnen den Weg ebnen. Gott spricht diese Wahrheit im Quran aus:

**Wären sie mit euch ausgerückt, wären sie euch nur eine Last gewesen und hätten, unter euch umherlaufend, euch zum Aufruhr gereizt!... (Sure 9:47 - at-Tauba)**

So beschützt Gott die Muslime vor allem Bösen, jedem Schaden und allem Ungemach, das ihnen von diesen Menschen drohen könnte. In einem anderen Vers hat Gott dargelegt, daß Er aufrichtige Muslime vor jeder Verschwörung beschützt:

**Siehe, Gott beschützt die Gläubigen. Wahrlich, Gott liebt nicht den Treulosen, den Undankbaren. (Sure 22:38 - al-Hadsch)**

Trotzdem müssen die Muslime auf der Hut sein vor den Einflüsterungen derer, die sie teilnahmslos machen und ihren Enthusiasmus und ihre Entschlossenheit schwächen wollen. Solche Menschen geben ihre Absichten üblicherweise nicht preis, sondern machen irreführende Vorschläge, in dem Versuch, den Eindruck zu erwecken, sie würden eigentlich einen Gefallen erweisen. Doch fromme Muslime, die den Quran und die Sunnah des Propheten als Richtlinien nehmen, werden mit Gottes Willen nicht unter den Einfluss dieser Suggestionen geraten, sondern ihre Bemühungen auf dem Weg Gottes mit leidenschaftlichem Optimismus fortsetzen.

Gott hat den aufrichtigen Gläubigen versprochen, Er werde ihnen den Erfolg schenken, wie Er es schon bei denen tat, die vor ihnen kamen, ein Versprechen, das ihren Eifer und ihre Entschlossenheit ausserordentlich verstärkt.

**Verheißten hat Gott denen von euch, die glauben und das Rechte tun, daß Er sie zu Statthaltern (Seiner Macht) auf Erden einsetzen wird, so wie Er es denen, die vor ihnen lebten, gewährte; und daß Er ihnen ihre Religion, so wie Er sie für sie gutgeheißen hat, befestigen will; und daß Er ihre Furcht in Sicherheit verwandeln will. "Sie sollen Mir alleine dienen; Sie sollen Mir nichts an die Seite stellen." Und wer danach ungläubig ist, das sind die Missetäter. (Sure 24:55 - an-Nur)**